



Col Toronn in der Fanes
Bild von Friederike Deschler

Alpenverein

Jahresbericht 2020

der Sektion Peißenberg



Liebe Sektionsmitglieder und Bergfreunde,



mit großer Euphorie starteten wir in das Jahr 2020 – es sollte mit vielen Veranstaltungen und Aktionen unserem Jubiläum „100 Jahre Alpenverein Peißenberg“ gewidmet sein. Bei den rund zwei Jahre dauernden intensiven Vorbereitungen haben alle daran Beteiligten ein hohes Maß an Motivation, Engagement und Durchhaltevermögen gezeigt. Besonders beeindruckt hat mich auch die Ideenvielfalt und deren Umsetzung in viele außergewöhnliche Programmpunkte. Nun

war alles für ein umfangreiches, vielversprechendes Jubiläumsprogramm gerichtet und es konnte losgehen, gleich im Januar schon mit der großen Jubiläumsveranstaltung (ausführlicher Bericht ab Seite 14). Bei einem genau eine Woche vor dieser Feierlichkeit aufgetretenen Cateringproblem bewies sich der enorme Zusammenhalt, wenn es darauf ankommt – trotz so kurzfristigem Vorlauf gelang es uns, die Bewirtung der Festgäste in der Tiefstollenhalle selbst zu stemmen. Seitens des Vorstandes und auch von mir persönlich ein ganz besonderer Dank an alle, die dies ermöglicht haben, vor allem auch an die tatkräftigen Helfer/innen von außerhalb unserer Sektion. Wegen Schneemangels und der Corona-Pandemie konnte vom Jubiläumsprogramm dann lediglich noch der Peru-Lichtbildervortrag stattfinden und mit einigen Monaten Unterbrechung der bereits seit November 2019 laufende Fotowettbewerb fortgeführt, aber noch nicht abgeschlossen werden. Seit Mitte März wird das gesamte Vereinsleben von den sich immer wieder ändernden Coronaregelungen bestimmt, die im Sommer auch wieder einige Aktivitäten erlaubten, bei denen dann endlich unser neuer AV-Bus eingeweiht werden konnte. Und auch die verschobene Mitgliederversammlung, bei der eine neue Satzung und eine unumgängliche Beitragserhöhung beschlossen wurden, konnte abgehalten werden. Interne Besprechungen finden während Corona als Videokonferenzen statt, sofern in Präsenzform nicht gestattet. Als Pilotsektion im Rahmen des Projekts *alpenverein.digital* wurden wir schon auf das neue System umgestellt und können bei den Konferenzen

und der weiteren Vereinsarbeit schon wertvolle Erfahrungen sammeln. Darin eingebunden sind zunächst Vorstand, Geschäftsstellen- und Redaktionsteam, wobei Letzteres inzwischen durch meine Ehefrau Britta als neue Leiterin verstärkt wird. Für folgende ehrenamtliche Tätigkeiten suchen wir aber nach wie vor dringend Nachfolger:

- AV-Heim-Betreuung - Gerätewart für Alpinmaterial - Organisation Papiersammlung.

Wer sich vorstellen kann, eine dieser Aufgaben zu übernehmen, erhält gerne über die Geschäftsstelle genauere Informationen. Auch bei vielen anderen Vorhaben, z.B. Veranstaltungen, Hüttenstöbern, Papiersammeln ..., sind die Organisatoren stets über Helfer dankbar – es sollten nicht immer diejenigen sein, die eh schon eine Funktion in der Sektion ausüben. Neben der eigentlichen Arbeit sind bei diesen Aktionen übrigens auch immer ausreichend Spaß und Geselligkeit geboten. Anlaufstelle für Interessenten ist auch hier unsere Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden, der sich in unsere Vereinsarbeit einbringen will – also habt Mut und meldet Euch!

Erfreulich ist, dass trotz Corona der seit Jahren ständig zu verzeichnende Mitgliederzuwachs in unserer Sektion auch 2020 anhielt, wenn auch in etwas geringerer Zahl. Dafür ausschlaggebend ist sicherlich das umfangreiche und breitgefächerte Angebot unserer Sektion, das Jahr für Jahr von vielen ehrenamtlich Engagierten mit großem Aufwand erarbeitet wird – allen daran Beteiligten gilt mein ganz besonderer und herzlicher Dank.

Nach dem außergewöhnlichen Jahr 2020 begleiten uns die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch weiterhin und zu Beginn des neuen Jahres leider sogar noch verstärkt. Wir können nur hoffen, dass die behördlichen Maßnahmen und der Impffortschritt Wirkung zeigen und sich die Situation für uns alle nach und nach normalisiert.

Bleiben Sie zuversichtlich und kommen Sie gut und vor allem gesund durch diese unsichere Zeit, nutzen Sie das Glück der Nähe zu unseren Bergen und genießen Sie dort erlebnisreiche und unfallfreie Tage.

Ronald Bauer, 1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

	SEKTION.	2
	Vorwort	2
	Jubilare 2020	6
	Verstorbene Mitglieder	8
	Rückblick Jubiläumsfeier	14
	AKTIVITÄTEN UND KURSE	18
	Familiengruppe	19
	Senioren	20
	Silberdisteln	22
	Bergsteigerchor	24
	Wanderungen und Bergtouren	26
	Skitouren	34
	Schneeschuhtouren	42
	Klettern	46
	Mountainbike	48
	Skirennsport	50
	Wegebau	52
	Veranstaltungen	54
	MURMLIS	58
	MAMMUTS / ZWERGERL	60
	EINRICHTUNGEN.	62
	AV-Heim	62
	Kletterhalle	64
	Hörnlehütte	66
	 SKISCHULE IM ALPENVEREIN	68
	ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG	72
	Jahresrückblick 2019/2020	72
	Aktivitäten der Seniorengruppe	73
	Wintertouren	76
	Impressum	78



Dein Freiraum. Mein Lebensraum

- ein Artikel vom Naturpark Ammergauer Alpen -

Der Naturpark Ammergauer Alpen ist ein 227 km² großer Naturpark am oberbayerischen Alpenrand. Am 27. Juli 2017 wurde diese Region vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zum Naturpark erklärt. Der Park beinhaltet das obere Ammertal, den Nordostteil des Ammergebirges, das Laber-Aufacker-Massiv und die größtenteils jungmoränenüberdeckte Faltenmolasse (teritäres Kohlengebirge) zwischen Unternogg und der Echelsbacher Brücke. Mit 288 Quadratkilometer ist das Ammergebirge das größte bayerische Naturschutzgebiet. Auch die eiszeitlichen Moore im Ammertal sind etwas Besonderes.

Dein Freiraum. Mein Lebensraum.

Wo kann man besser vom Alltag abschalten als in unserer wunderbaren Natur? Wenn ihr viel draussen unterwegs seid, solltet ihr aber immer daran denken, dass ihr euch im Wohnzimmer vieler Tiere aufhaltet. Euer Freiraum endet da, wo der Lebensraum der Tiere und Pflanzen beeinträchtigt wird!

Naturverträglich unterwegs im Winter

Skitouren und Schneeschuh- und Winterwanderungen sind ein ungebrochener Trend, der zu immer größeren Konflikten führt. Schnell gerät man unbeabsichtigt in den Bereich einer Wildfütterung oder stapft über die Schneehöhle eines Raufußhühnes. Die Wildtiere haben ihre Energiequellen auf ein Minimum reduziert und plötzliches Flüchten kostet lebensnotwendige Energie.

Mit folgenden Tipps nehmen Sie Rücksicht auf die Natur:

Niemals einfach loslaufen

Immer vorher planen. Aufgrund des starken Andrangs auch immer ein Plan B „in der Tasche haben“ (Alternativtour anwenden z.B. bei vollen Parkplätzen).

Touren mit Führern und Karten planen, die das DAV-Gütesiegel „Natürlich auf Tour“ tragen. Diese DAV-Karten zeigen neben den Aufstiegsrouten auch Schongebiete und Schutz zonen der Wildtiere. Auch auf der neuen Wanderkarte „Winter“ sind die Schutzgebiete und alle Tourenvorschläge eingezeichnet (erhältlich in Tourist-Informationen und im Online-Shop).

Online-Tools für die Planung:

Egal ob Winterwandern, Rodeln, Langlaufen, Skitour oder Schneeschuhtouren – im Tourenplanungstool des Naturparks können alle Touren eingesehen werden. Außerdem gibt es eine App der Zugspitzregion.

Vor Ort

Nur in ausgewiesenen Parkflächen parken, keine Zufahrten, Rettungsgassen ect. blockieren. Ausgangstafeln, Markierungen oder Schutzgebiete und Aufstiegsrouten, Hinweise und Routenempfehlung des DAV-Projekts „Natürlich auf Tour“ und des Naturparks beachten.

Lebensräume erkennen

Wildtieren und Futterstellen möglichst ausweichen, sie aus Distanz beobachten, Hunde anleinen.

Schutz und Schongebiete der Wildtiere beachten Spezieller Schutz für Raufußhühner.

Jede Flucht kann ihnen das Leben kosten. Deshalb im Hochwinter Gipfel, Rücken und Grate zum Schutz des Birkwildes vor 10 Uhr und nach 16 Uhr meiden und generell die Routen nicht verlassen.

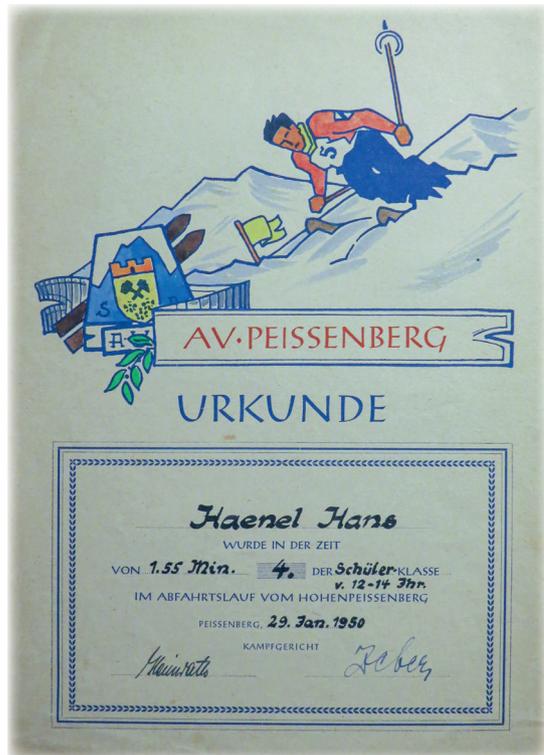


Des muaß gsògt wern !

Sehr gerne - alte Urkunde für das Vereinsarchiv

Geschenke mag wohl jeder gerne und sie erfüllen ihren Zweck, wenn sie für den Empfänger sinnvoll sind und ihm möglichst auch Freude bereiten.

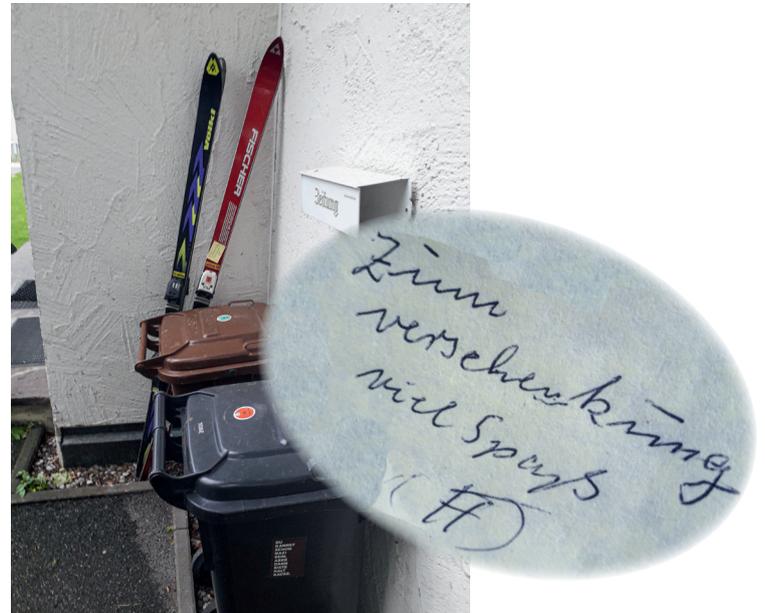
Das gilt selbstverständlich auch für unsere Alpenvereinssektion und wir sind allen Gönnern dankbar für die überwiegend geldwerten Zuwendungen, welche den finanziellen Spielraum unserer Vereinsarbeit nicht unerheblich erweitern. Gelegentlich erhalten wir auch Sachspenden mit rein ideellem Wert, meistens Erinnerungsstücke aus der Geschichte unserer Vereinsarbeit, zuletzt z.B. Siegerurkunden von Skilauf- und Skisprungwettbewerben aus der Anfangszeit unserer Wintersportabteilung, mit denen wir das Vereinsarchiv ergänzen konnten.



Gut gemeint - leider kostenpflichtige Entsorgung!

Diese Skier mit handschriftlicher Notiz standen im Mai 2020 auf einmal neben dem Eingang vom AV-Heim. So gut es sicherlich gemeint war – das ist der falsche Weg. Denn Spaß hatten wir damit gar keinen. Einerseits entsprachen die Skier aus den 1980er Jahren mit konventioneller Bauweise ohne Taillierung nicht dem aktuellen Standard, andererseits hatten sie auch keinen wirklichen Erinnerungs- oder Sammlerwert, so dass wir keine Verwendung dafür hatten. Uns blieb nur die - in diesem Fall kostenpflichtige – Entsorgung.

Ein unbefriedigendes Ergebnis sicherlich für beide Seiten!



Darum unsere dringliche Bitte: meldet Euch in so einem Fall erst mal bei uns zur Klärung, ob wir denn Interesse an Eurem Sachgeschenk haben und es uns gegebenenfalls ansehen und dann auch annehmen wollen.

Vielen Dank für Euer Verständnis
Ronny Bauer, 1. Vorsitzender

Jubilare 2020

Wir gratulieren allen Jubilaren und bedanken uns herzlich für die Treue zum Alpenverein und der Sektion Peißenberg.

Leider konnte unsere Veranstaltung "Oiwei in Bewegung" wie viele andere Corona-bedingt nicht stattfinden. Deshalb erhielten die langjährigen, zu ehrenden Mitglieder die Urkunde, die Ehrennadel und das Präsent per Post zugesandt.

Unsere Jubilarin für 70jährige Mitgliedstreue, Frau Herta Neuert, wurde stellvertretend für alle Jubilare persönlich geehrt. An einem milden Wintertag übermittelte Ronald Bauer Frau Neuert die Glückwünsche der DAV-Sektion Peißenberg und überreichte die Präsente. Die rüstige Seniorin freute sich besonders über den Pokal und erzählte, dass sie nach wie vor mit Interesse das Jahresheft liest. Zu diesem Termin unterstützten uns der Sohn und die Tochter und vermittelten einen Besuchstermin im Seniorenheim.

Hierfür bedanken wir uns recht herzlich.



Für 70 Jahre:

Neuert Herta
Peißenberg

Für 60 Jahre:

Chorowski Augusta	Peißenberg
Hönig Ludwig	Peißenberg
Linder Manfred	Peißenberg
Maar Johann	Peißenberg
Prieler Manfred	Peißenberg
Resch Waltraud	Peißenberg

Für 50 Jahre:

Berchtold Max	Landsberg
Britzger Heide	Seeshaupt
Eggersdorfer Thekla	H.-Peißenberg
Eggersdorfer Alois jun.	H.-Peißenberg
Fischer Michael	H.-Peißenberg
Friesinger Claudia	Peißenberg
Führmann Jakob	Peißenberg
Groll Udo	Peißenberg
Kaden Klaus	H.-Peißenberg
Krautsdorfer Hubert	H.-Peißenberg
Kugler Christian	Heidelberg
Neumann Rosemarie	Peißenberg
Poxleitner Barbara	Peißenberg
Probst Peter	Scheyern
Schmid Wolfhard	Peißenberg
Treffer Edeltraud	Peißenberg
Welzmüller Erika	Peißenberg

Für 40 Jahre:

Aigner Jürgen	Obersöchering
Brandl Gerlinde	München
Egger Sieglinde	H.-Peißenberg
Feistle Rosa Maria	Weilheim
Fischer Christoph	Peißenberg
Fischhaber Herbert	Peißenberg
Gerold Manfred	Peißenberg
Guggemos Erika	Wessobrunn
Hölzl Erwin	H.-Peißenberg
Jenisch Bernhard	Oberhausen
Krautsdorfer Annem.	H.-Peißenberg
Krötz Roland	Hinterforst
Leibold Christian	München
Leirer Thomas	Peißenberg
Lutz Michael	Wessobrunn
May Thomas-Michael	Eisenach
Pier Michael	Huglfing
Rauschmeier Cornelia	Peißenberg
Reissner Alfred	Polling
Rößle Silvia	Groß Sarau
Salvamoser Manuela	Peißenberg
Schnitzer Thomas	Peißenberg
Schrimpf Elisabeth	Polling
Schwarz Inge	Peißenberg
Sprengel Stephan	Peißenberg
Staltmayr Alfred	Weilheim
Stich Armin	Böbing
Stickl Irmgard	Peißenberg
Tuscher Anneliese	Peißenberg
Vollhardt Günter	München
Vollhardt Cilly	München
Vollhardt Rupert	Fürstenfeldbr.
Weber Karl-Heinz	Peißenberg
Wloka Andrea	Obersöchering
Zimmermann Hartmuth	München

Für 25 Jahre:

Baierlacher Hans	Polling
Bauer Ludwig	Wessobrunn
Bernhard Anton	Maising
Block Alexandra	Riegsee
Dewald Johannes	H.-Peißenberg
Eggersdorfer Johannes	H.-Peißenberg
Eggersdorfer Theresa	H.-Peißenberg
Eller Stefan	Obersöchering
Etzel Christian	H.-Peißenberg
Gebhardt Helmut	Regensburg
Geiger Stefan	Peißenberg
Gietl Markus	Weilheim
Gindhart Alexandra	Bad Kohlgrub
Goldbrunner Claudia	Peißenberg
Goldbrunner Jürgen	Peißenberg
Gottmann Ulrike	Huglfing
Gürtler Bettina	Starnberg
Habersetzer Hans	H.-Peißenberg
Heimrich Beatrix	Weilheim
Hornauer Andrea	Peißenberg
Hornauer Matthias	Peißenberg
Hosse Karin	Peißenberg
Jablonowsky Kevin	Peißenberg
Jekutsch Josef	Peißenberg
Jekutsch Friederika	Peißenberg
Jekutsch Paul	Peißenberg
Kennerknecht Ulrike	Habach
Kennerknecht Christian	Habach
Kinast Heino	Bad Bayersoien
Löffler Matthias	Wessobrunn
Lorenz Georg	H.-Peißenberg
März Susanne	Huglfing
Menken Ralf	Seehausen
Mitlmeier Manuel	Peißenberg
Mühlegger Ulrike	H.-Peißenberg

Neupfleger Manfred	H.-Peißenberg
Pfülb Christian	Weilheim
Pickert Robert	Peißenberg
Pitzer Rolf	H.-Peißenberg
Reichhart Matthias P.	Peißenberg
Reinermann Anita	Gablingen
Sailer Christoph	Peißenberg
Sanktjohanser Paul	Peißenberg
Schanz Katharina	Peißenberg
Schatz Dominik	Peißenberg
Schmid Mathias	Obersöchering
Schmidt Tobias	Peißenberg
Schneider Herbert	Peißenberg
Schneider Thomas	München
Schneider Isabella	Peißenberg
Schneider Brigitte	Peißenberg
Schramm-Dewald Ch.	Wischhafen
Schuster Bernhard	Stötten
Stange Helga	H.-Peißenberg
Stange Joachim	H.-Peißenberg
Waibel Lothar	H.-Peißenberg
Waibel Margret	H.-Peißenberg
Waibel Sandra	H.-Peißenberg
Waibel Moritz	H.-Peißenberg
Weig Jens	Habach
Weiss Andreas	Huglfing
Zippel Ursula	Weilheim
Zuschrott Josef	Peißenberg



Verstorbene Mitglieder



Bermüller Elisabeth, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1994

Bindl Helmut, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1948

Dauven Stephan, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 2019

Friedl Sieglinde, Bernau
DAV-Mitglied seit 1978

Geiger Erika, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1969

Goldbrunner Franziska, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1983

Goßner Wilhelm, Bad Aibling
DAV-Mitglied seit 1947
Sportwart von 1956 bis 1970

Dr. Gündel Lutz, Ober-Olm
DAV-Mitglied seit 1954

Härtle Josef, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1947

Hillenbrand Jakob, Planegg
DAV-Mitglied seit 1962

Hoffmann Käthe, Hohenpeißenberg
DAV-Mitglied seit 1947
Gründungsmitglied der Ortsgruppe
Hohenpeißenberg

Kaden Klaus, Hohenpeißenberg
DAV-Mitglied seit 1970

Karl Christine, Hohenpeißenberg
DAV-Mitglied seit 1972

Kulla Mathilde, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1969

Michl Hermann, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1947

Oberndorfner Anni, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1964

Palmberger Rosi, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1953

Pickert Margareta, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1967

Prade Kristian, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1956

Röble Erich, Hohenpeißenberg
DAV-Mitglied seit 1947
Gründungsmitglied der Ortsgruppe
Hohenpeißenberg
Erster Vorstand der Ortsgruppe
Hohenpeißenberg von 1961 bis 1985

Soyer Helmut, Obersöchering
DAV-Mitglied seit 2011

Steuer Heidemarie, Weilheim
DAV-Mitglied 2008

Vollhardt Cilly, München
DAV-Mitglied seit 1980

Weber Karl-Heinz, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1980
Kassenprüfer seit 1995

Welzmüller Karl, Peißenberg
DAV-Mitglied seit 1985

Womser Ernst, Bad Kohlgrub
DAV-Mitglied seit 1986

Über den Tod guter Freunde und Bergkameraden fühlen wir große Trauer. Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.



Nachruf Erich Rößle,

geboren am 6. Februar 1928
gestorben am 16. Januar 2020.



Nach einem erfüllten Leben hat uns unser Bergkamerad Erich Rößle im Alter von fast 92 Jahren am 16.01.2020 für immer verlassen.

Mit ihm verloren wir von der Alpenvereinsortsguppe Hohenpeißenberg das vorletzte noch lebende Gründungsmitglied vom Jahre 1947. Als

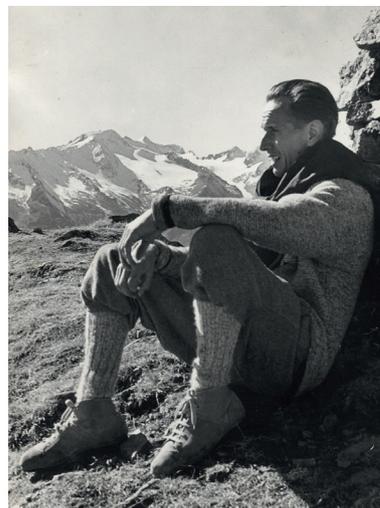
jungem bergbegeisterten Mann war es für ihn klar, dass er sich der neu gegründeten Ortsgruppe anschließt. Im Jahre 1961, bereits im Alter von 33 Jahren, übernahm er das Amt des Vorstandes. Mit hohem Einsatz leitete er die Ortsgruppe 24 Jahre lang, zudem organisierte und führte er unzählige Berg- und Skitouren.

Für die Sektion war er lange Zeit Skilehrwart und brachte ganzen Generationen auf dem Hörnle das Skifahren bei. Außerdem hat er unentgeltlich die jungen Rennläufer zu den Skirennen gefahren.

Trotz der vielseitigen Vereinstätigkeit und der schweren beruflichen Arbeit im Bergwerk widmete er immer auch seiner Familie viel Zeit.

Bei unserer 70-Jahrfeier konnten wir Erich noch als Gründungsmitglied ehren, eine Anerkennung, die ihn erkennbar sehr freute.

Ich besuchte Erich noch kurz vor Weihnachten und brachte ihm die Festschrift zum Jubiläum der Sektion Peißenberg mit. Bei unserem Gespräch fand ich ihn geistig fit vor, immer noch daran interessiert, von mir Aktuelles über die Vereinsarbeit zu erfahren.



Bei meinem Besuch freute mich zu sehen, wie seine Tochter Erika Sebrich sich liebevoll um ihren Vater kümmerte. So konnte Erich, der seit dem Tod seiner lieben Frau Anni im Jahre 2002 Witwer war, seinen wohlverdienten Lebensabend zuhause verbringen. Dafür möchte ich Erika respektvoll meine Anerkennung aussprechen.

Wir werden unseren Bergkameraden Erich Rößle als ein Vorbild stets in guter Erinnerung behalten.

Ludwig Eggersdorfer
1. Vorstand der OG Hohenpeißenberg

Nachruf Willi Goßner,

geboren am 10. Juli 1923
gestorben am 19. Januar 2020.

Die Alpenvereinssektion Peißenberg trauert um sein langjähriges und verdientes Mitglied Wilhelm Goßner. Willi, wie er von seinen Kameraden und Freunden genannt wurde, ist im Alter von 96 Jahren verstorben. Er war das lebensälteste Mitglied unserer Sektion. Willi war seit 1947, also 73 Jahre, Mitglied im DAV.





Nachdem es ihn 1953 beruflich nach Peißenberg verschlagen hatte, trat er 1956 der Alpenvereinssektion Peißenberg bei und übernahm auch gleich als Sportwart die Leitung der Wintersportabteilung. In dieser Funktion organisierte und leitete er mit großem Engagement alles, was mit Skifahren zu tun hatte: Kurse und Wettkampftraining, Skigymnastik - die damals noch Wintersporttraining hieß und in der Bräuastlhalle stattfand - Sektions-Jugendabfahrtsläufe und Sektionsmeisterschaften (am Hohenpeißenberg-Südhang oder am Pürschling).

Zu seinen größten Aktionen gehörte die Ausrichtung der Kreisjugendskitage mit bis zu 400 Teilnehmern und zweimal des Ski-Staffellaufs der oberbayerischen Kohlebergwerke (mit 4 verschiedenen Disziplinen/Strecken). Daneben stellte er sich bei Gau-Skiwettkämpfen und Bergwerksmeisterschaften als Kampfrichter zur Verfügung. Vor allem wollte Willi die Jugendlichen „an diesen schönen und gesunden Sport heranführen“, wie er es ausgedrückt hat. Willi war ein sehr umgänglicher Mensch und hat sich in der Sektion überall eingebracht, wo es ihm möglich war.

1970 musste er nach 14 Jahren seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Sektion Peißenberg beenden, da er beruflich nach Bad Reichenhall wechselte. Er blieb aber Sektionsmitglied und nahm regelmäßig am Sektionsskiurlaub teil. Teilnehmer von damals können sich noch gut daran erinnern, dass er dort immer mit seiner Gitarre gespielt und das Münchner Lied „Ja i bin der Stolz von der Au“ gesungen hat. Mit 75 Jahren war er noch auf einer Gemeinschaftstour auf den Hochkönig dabei.

Auch die Edelweißfeier besuchte er mit seiner Erni immer wieder mal. Willi war dem AVP bis zum Schluss sehr verbun-

den und freute sich über jeden Besuch der Peißenberger, auch noch im Seniorenheim in Bad Aibling, wo er uns noch vor 2 Jahren bei bester geistiger Verfassung seine Heimat im Chiemgau zeigte.

Willi, Du warst ein großartiger Freund und Bergkamerad.

Ronny Bauer und Fritz Dirschowski

Nachruf Charly Weber,

geboren am 28. November 1948

gestorben am 21. Oktober 2020.



Völlig überraschend erfuhren wir vom Ableben unseres Bergkameraden und Freundes Charly, wie er von uns genannt wurde. Wir waren doch erst vor wenigen Tagen im Alpenvereinsheim beim Senioren-Stammtisch zusammen.

Charly sagte 1995 zu, zusammen mit Rudolf Geiger, inzwischen ebenfalls verstorben, die Einnahmen und die satzungsgemäßen Ausgaben der Alpenvereinssektion Peißenberg zu prüfen. Dieses Amt führte er äußerst gewissenhaft bis zuletzt aus. Hilfsbereitschaft war ein großes Merkmal von Charly. Regelmäßig beteiligte er sich beim Schmücken des Alpenverein-Leonhardi-Wagens und half bis zu seinem beim Skiurlaub erlittenen Herzinfarktes beim Papiersammeln mit. Außerhalb des Alpenvereins war er in der Pfarrgemeinde als Kommunionhelfer tätig und beteiligte sich tatkräftig beim Peißenberger Gabentisch, um bedürftige Peißenberger zu unterstützen. Charly war ein besonderer Mensch - tiefgründig und mitfühlend, bescheiden und höflich, hilfsbereit und verlässlich, humorvoll und er war ein aufmerksamer Zuhörer, der seine Mitmenschen wichtig nahm.

Charly, du hast einen besonderen Platz in unseren Herzen.

Fritz Dirschowski



Deutscher Alpenverein Sektion Peißenberg

Der Beitragseinzug erfolgt durch Kontobelastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens 31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC: BYLADEM1WHM
BANK: SPARKASSE OBERLAND

Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt. Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.

Jahresbeiträge

A-Mitglied	65 Euro
für Personen ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
B-Mitglied, auf Antrag	40 Euro
Partner von A-Mitgliedern der gleichen Sektion, mit gleicher Adresse und gleicher Bankverbindung Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind Schwerbehinderte ab dem vollendeten 18. Lebensjahr	
C-Mitglied	25 Euro
nur für Personen, die bereits einer anderen DAV-Sektion angehören	
Mitglied, Junior	40 Euro
Personen vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
J-Mitglied, Jugend	20 Euro
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Familien	105 Euro
Alle Familienmitglieder müssen derselben Sektion angehören. Alle Familienmitglieder müssen die gleiche Adresse aufweisen. Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei	
Beiträge der Wintersportabteilung	
Erwachsene, ab 18 Jahre	12 Euro
Jugend, 14 - 17 Jahre	6 Euro
Kinder, bis 13 Jahre	5 Euro

Die Aufnahmegebühr zum Alpenverein beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro, für die Wintersportabteilung pro Person 2,50 Euro. Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1.1. eines Jahres.

Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: [sektion\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:sektion(at)alpenverein-peissenberg.de)

per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Original-Unterschrift. Sie erhalten die nötigen Formulare im AV-Büro bzw. können diese auf unserer Homepage herunterladen oder per QR-Code darauf zugreifen.



Mitgliederstand

am 31. Dezember 2020

Alpenverein Peißenberg	
A-Mitglieder	1869
B-Mitglieder	1189
C-Mitglieder	131
D-Junioren (18-25 Jhr.)	343
K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.)	867
Gesamt	4399

Wintersportabteilung	
Erwachsene (ab 18 Jhr.)	490
Jugend (14 - 17 Jhr.)	74
Kinder (bis 13 Jhr.)	275
Gesamt	839

Online-Mitgliedsantrag



Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit, mit dem Online-Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.

Rückblick auf den Festakt zum 100-jährigen Gründungsjubiläum



Der Festakt fand am 18.01.2020 in der festlich geschmückten Tiefstollenhalle statt. Im Foyer prangte das aufgestellte, übersichtliche 5 Meter lange Chronikbanner. Von der Gründungszeit konnte man Exponate, wie beispielsweise eine komplette Skiausrüstung mit Montur, bewundern, die uns Franz Fischer leihweise zur Verfügung stellte.



Ein herzliches Dankeschön dafür. Wer Fragen über den Alpenverein hatte oder sich informieren wollte, wurde von den Damen bei der Information gut beraten und mit Prospekten versorgt und konnte dort auch die speziell angefertigten DAV-Haferl und -Trinkflaschen günstig erwerben. Im Hintergrund wartete die Bar auf die nächtliche Party.



Unsere 1. und 2. Vorsitzenden, Ronny Bauer und Michael Heppenheimer begrüßten die eintreffenden Gäste. Der Sektempfang im Foyer leitete die Feier ein. Als jeder Gast in der Halle Platz genommen hatte, wurde er als erstes von den Damen der Gymnastikgruppe kostenlos mit Kaffee und himmlischen Tortenstücken verwöhnt, um nebenbei dem Moderator zu lauschen: Herbert Kratschmar begrüßte die Ehrengäste Karl-Heinz Grehl (Stellvertretender Landrat), Manuela Vanni (Bürgermeisterin Peißenberg), Thomas Dorsch (Bürgermeister Hohenpeißenberg), Roland Stierle (DAV-Vizepräsident), Claudia Daxenberger (BLSV-Betriebsvorsitzende), welche im Verlauf der Veranstaltung alle ein Grußwort an uns richteten. Ein herzliches Grüßgott erfolgte auch an die evangelische Pfarrerin Bettina Mogk und den katholischen Pfarrer Georg Fetsch, ebenso an unsere Ehrenmitglieder Andi Bauer, Fritz Dirschowski, Georg Ernst, Heini Resch und Xari Schwarz, die Vertreter der Nachbarsektionen/-Ortsgruppen Böbing, Murnau, Peiting, Schongau, Starnberg, Tutzing und Wildsteig sowie alle anwesenden Vertreter der örtlichen Vereine und Sponsoren.



Der Moderator übergab das Wort an den 1. Vorsitzenden Ronny Bauer, der als beispielhaft für die Pflege der Gemeinschaft und das Eintreten für die Werte des Alpenvereins die langjährigsten Sektionsmitglieder nannte: Heinrich Ewert ist 76 Jahre im AV Peißenberg und war aus gesundheitlichen Gründen leider nicht anwesend. Seine Absage teilte der 92-Jährige per Email mit !! und kündigte „eine kleine Spende an den Klub“ an.

Auch unser Ehrenmitglied Herr Willi Schnitzer war leider gesundheitlich verhindert. Er kann auf 74 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken, während der er 41 Jahre ehrenamtlich in unserer Sektion tätig war, davon 33 Jahre als 2. Vorsitzender. Ebenfalls stolze 74 Jahre ist Anton Palmberger im AV. Wir freuten uns sehr, dass der Toni, der immerhin schon 90 Jahre alt ist, zum Jubiläumsfest erschien. Er war 23 Jahre als Hüttenwart der Hörnlehütte und als Tourenwart tätig. Ronny Bauer führte weiter aus, dass wenn sich in den vergangenen 100 Jahren auch sehr vieles stetig gewandelt hat - die Ent-

wicklung des Bergsteigens genauso wie die des Alpenvereins und z.B. auch das Klima oawei in Bewegung waren - so doch etwas gleich geblieben ist: Unsere Leidenschaft und Begeisterung für die Berge und die Schönheit der Natur. Im Laufe eines Jahrhunderts hat sich aus kleinen, bescheidenen Anfängen eine vielfältig ansprechend aufgestellte Sektion mit 4300 Mitgliedern entwickelt. Dies alles wird seit jeher getragen von dem Idealismus und unermüdlichen Engagement der Ehrenamtlichen. Hans Heimrath, bei der Gründung 1. Vorsitzender, hat die Sektion grundlegend aufgebaut und es ist unsere Pflicht und Aufgabe, das von ihm erschaffene Konstrukt weiter zu pflegen und zu erhalten. An dieser Stelle wurde Frau Erika Heimrath, die Tochter von Hans Heimrath, die extra aus München anreiste, begrüßt.

Ronny Bauer bedankte sich bei allen, die sich für die Jubiläumsveranstaltung engagiert haben, besonders bei Michael Heppenheimer, der das ganze Programm unseres Jubiläumsjahres organisiert.



Rückblick auf den Festakt zum 100-jährigen Gründungsjubiläum



Das Wort wurde an Vize-Landrat Karl-Heinz Grehl übergeben. Er griff das Thema Natur auf. Der AV leistete „wertvolle Arbeit“. Grehl outete sich als „großer Fan“ des Projekts „Nationalpark Ammergauer Alpen“. Den sollten wir in Bayern anstreben.

Bürgermeisterin Manuela Vanni sprach in ihrem Grußwort von einem „fulminanten“ Auftakt für das Jubiläumsjahr. Der Alpenverein sei unter anderem wegen seiner Kletterhalle und seinem gesellschaftlichen Leben aus „Peißenberg nicht wegzudenken“: „er bietet Heimat und prägt sie auch“, so die Rathauschefin.

DAV-Vizepräsident Roland Stierle betonte in seinem Begrüßungswort, der Alpenverein war und ist gefordert in puncto „Erhalt der Bergwelt“. Längst sei man ein anerkannter Naturschutzverband mit „immensen Aufgaben“. Der Rückgang der Gletscher und der tauende Permafrost werden das Bild der Berge mit der anzupassenden Infrastruktur der Hütten und Wege neu prägen. Diesen Prozess „kreativ zu begleiten“ sei die große Aufgabe. Der Zugang zu den Bergen müsse mehr auf öffentliche Verkehrsmittel verlagert werden.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von dem Bergsteigerchor, geleitet von Annerose Bindl. Das Publikum war begeistert und verlangte eine Zugabe.

Nun folgte ein PowerPoint-Vortrag über die Chronik des AV Peißenberg von Fritz Dirschowski und Ronny Bauer. Kurzweilig empfand man die lange Chronik, da Fritz Dirschowski die teils miterlebten Ereignisse erfrischend erzählte.

Zum Ausklang der Nachmittagsveranstaltung tanzte beschwingt die Garde von Frohsinn 2000 und das Publikum klatschte begeistert dazu.

Nach der Pause ging es um 20.00 Uhr weiter.

Herbert Kratschmar führte weiterhin durch das Programm. Zuerst marschierten hinter dem Trommlerzug des Trachtenvereins unsere Sparten jeweils seitlich in die Tiefstollenhalle und versammelten sich vor dem Podium. Ein Mitglied einer jeweiligen Sparte hielt ein geschnitztes Schild mit seinem Gruppennamen in die Höhe. Die Aktiven erschienen teils in ihrem Sportdress, was ein wunderschönes buntes Bild ergab, und vor allem konnte man die Vielseitigkeit unseres Vereins sofort erkennen.

Anschließend wurde die Chronik in verkürzter Form mit PowerPoint von Fritz Dirschowski und Ronny Bauer präsentiert. Zuletzt traten die Garde Frohsinn mit dem Prinzenpaar und die Männergarde auf. Es war ein Augenschmaus und sie brachten Stimmung in die Halle. Das Publikum klatschte und war beschwingt, so dass es im Anschluss gleich nutzte, selbst das Tanzbein zu schwingen.

Im Foyer wurde die Bar eröffnet. Discosound erklang und bei Discolicht und Nebel wurde genauso eifrig getanzt.

Die Knappschaftskapelle spielte so grandios, dass bis spät in die Nacht eine Zugabe nach der anderen abverlangt wurde und die Musiker auch nicht müde wurden, diese zu gewähren.

Die Bewirtung mussten wir kurzerhand selbst übernehmen. Doch viele Helfer waren sofort bereit mit anzupacken. Das gesamte Team sorgte für einen reibungslosen, schnellen

Service. Am Ende sei gesagt, die Feier war sehr gelungen.

An alle, die dazu beigetragen haben: Das, und das ganze Fest war nur mit Eurer Hilfe zu bewältigen und ist auch nur deshalb so gut gelungen, weil Ihr alle so fleißig und engagiert mitgeholfen habt. Ronny Bauer bedankt sich bei allen recht herzlich.

Einen besonderen Dank an Michael Heppenheimer, der das ganze Jubiläumsjahr organisiert, und an Edith Staltmayer, welche die Jubiläumsfeier organisierte. Die Sektion Peißenberg hat ein super Team und ist oiwai in Bewegung.



Die Bilder von der Eröffnungsfeier wurden uns von Herrn Gronau zur Verfügung gestellt - ganz herzlichen Dank dafür.

Ausbildung

Da wir unser Kurs- und Tourenangebot auch weiterhin interessant und vielseitig gestalten möchten, haben wir immer wieder Bedarf an neuen Fachübungsleitern, die Spaß daran haben, eine begeisterte Teilnehmergruppe in die Berge oder auf einer Mountainbike-Tour zu führen.

Dafür bieten wir über den DAV eine qualifizierte Ausbildung verschiedener Richtungen an:

- ▶ **In der Rubrik Bergsport Winter:**
Skibergsteigen, Skihochtour oder Eisfallklettern
- ▶ **In der Rubrik Bergsport Sommer:**
Bergwandern, Bergsteigen, Alpinklettern, Hochtouren, Klettersteig oder Mountainbike
- ▶ **Im Bereich Klettern:**
unterschiedlichste Ausbildungen für Indoor- und Outdoor-Klettern im Breiten- oder Leistungssport

Wenn ihr also viel Erfahrung in einer dieser Bergsportarten mitbringt und Interesse daran habt, an unserem Tourenprogramm mitzuwirken, dann meldet euch bei mir.

Ich hoffe und freue mich auf Anfragen von Euch vor Allem für die alpinen Ausbildungsrichtungen und wünsche allen ein schönes Bergjahr.

Stefan Guggenmos, Ausbildungsreferent

Neue Tourenleiter

Franziska Rosenbaum



Im Mai 2020 habe ich für unsere Sektion einen Lehrgang zur Wanderleiterin gemacht.

Seit meiner Jugend zieht es mich in die Natur und in die Berge, zuerst mit den Eltern und dann mit der Jugend des DAV der Sektion Wolfratshausen. Seit über 20 Jahren lebe ich in Peißenberg und gehe im Sommer wie im Winter gerne in die Berge, mache Wanderungen, Bergtouren, leichte

Klettersteige und Skitouren. Immer schon hat mich die alpine Flora fasziniert und bei den Wandertouren, die ich für die Sektion anbiete, möchte ich neben schönen Gipfelzielen und Wegen auch ein wenig Zeit für die Pflanzenwelt und den Genuss der Landschaft einplanen.

Ich freue mich auf Euch, hoffe auf gutes Bergwetter und erlebnisreiche Touren.

Franziska

Susanne Fabel



Ich wohne in Hohenpeißenberg mit Mann und drei Kindern, die auch bei den Mammuts und Murmlis dabei sind. Wir sind alle begeisterte Bergsteiger - gerne darf es auch mal querfeldein sein. Aufgewachsen bin ich in Peißenberg und seit nun mehr 32 Jahren Mitglied der Sektion. Ich gehe gerne Radfahren, Bergsteigen, Klettern und auch auf Skitour - und probiere gerne Neues aus. Ich freue mich

als neue Jugendleiterin auf viele spannende Abenteuer mit den Murmlis und bin gespannt, was hinter dem Horizont auf uns wartet!

Susanne

Familiengruppe

Ich bin dankbar für das, was wir in diesem Jahr, trotz aller Widrigkeiten, gemeinsam erleben durften. Gestartet sind wir ins Jahr 2020 mit einem Familienwochenende auf der Hörnle-Hütte. Von Peißenberg aus konnte man schon sehen, auf dem Gipfel gibt es diesmal keinen Schnee. Die Bobs, Schlitten und Ski blieben also zuhause. Doch über Nacht hatte sich die Umgebung in eine Winterlandschaft verwandelt. So haben wir nacheinander die zuckerweißen Gipfel bestiegen. Durch den Nebel konnten wir nicht erkennen, dass nur die obersten 150 m des Berges sich in eine Winterlandschaft verwandelt hatten. So erlebten wir Ende Januar in einem schneelosen Winter die Illusion eines wirklichen Winters. Draußen Schnee und Nebel – drinnen warmer Ofen und gutes Essen- was war das gemütlich. Wäre das toll, wenn wir uns im Januar 2021 nochmals auf der Peißenberger Hütte treffen dürften.



Anfang der Sommerferien machten wir uns auf den Weg nach Vent in den hintersten Zipfel des Ötztals. Mit dem Stäbleinlift verkürzten wir den Aufstieg zur Breslauer Hütte, von

wo wir über den Seufertweg Richtung Vernagthütte aufbrachen. Schwerer als sonst wogen die Rücksäcke der neun Kinder und acht Erwachsenen. Mussten doch dieses Mal Hütten- durch richtige Schlafsäcke ersetzt werden. An der Vernagthütte wurden wir vom Pfeifen der Murmeltiere begrüßt. Die Damen und Mädchen setzten durch, dass Frauen und Männer die zwei Schlafräume getrennt nutzen. So residierte der weibliche Teil der Gruppe geräuschlos im komfortablen Lager, während die Buben und Männer im Kellerlager neben der Waschmaschine hausten.

Am zweiten Tag führte uns unser Weg auf die über 3.100 m hohe Guslarspitze. Auf dem Weg dorthin sammelten die Kinder je zwei gleich aussehende Steine für unser anschließendes Stein-Memory. Das atemberaubende Panorama belohnte uns für den recht kargen Aufstieg. Beim Abstieg zum Hochjochhospiz kreuzte ein seltener Bewohner des Tals unseren Weg. Ein Bartgeier flog über unseren Köpfen Richtung Brandenburger Haus. Unsere Unterkunft, das Hochjochhospiz, ist bekannt für seine gute Küche. So wurde der Abend durch Kaiserschmarrn, Geschnetzeltes und so manch anderes Gericht zu einem wunderbaren Genuss.

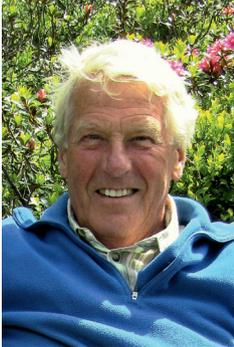
Am dritten Tag liefen wir den wärmeren Temperaturen im Tal entgegen. Entlang des Wildbachs genossen wir so manch eindrucksvolle schöne Aussicht.

Ende September wanderten wir zum August-Schuster-Haus, um dort auf den Sonnenuntergang zu warten. Die Idee wurde aus der Not geboren, da die bekannten Hütten und Gipfel in näherer Umgebung untermals doch sehr frequentiert sind. Mit dem Spiele-Fallschirm spielten wir auf der Kuhalm ein paar Runden Eisbär und Robbe. Am August-Schuster-Haus angekommen, erwartete uns keine Abendsonne, sondern eine trübe Nebelbrühe. Das hielt uns nicht von einer ausgiebigen Brotzeit ab. Im Dunkel der Nacht sind wir dann mit unseren Stirnlampen abgestiegen, nicht wissend, dass dies für längere Zeit unsere letzte gemeinsame Tour war.

Matthias Reichhart
Familienreferent

Senioren

Hans Fischer, Tel. 08803/5226



Voller Elan begannen wir das Neue Jahr 2020. Die ersten drei Wanderungen konnten wir noch anbieten, dann hat uns die Pandemie gestoppt.

Drei Monate war Zwangspause, erst im Juli durften wir unter bestimmten Voraussetzungen wieder zusammenkommen. Inzwischen sind wir eine eingeschworene Wandergesellschaft.

Das Glück war uns hold und bei den wenigen Wanderungen heuer ist nichts passiert. Wir hoffen, dass wir nach der neuerlichen Pause uns alle gesund wiedersehen.

Den PKW-Fahrern meinen Dank. Sie stellen sich immer gerne für Fahrgemeinschaften zur Verfügung.

08. 01. 2020	Von Garmisch über die Schöne Aussicht zum Gschwandtnerbauer. 31TN
12. 02. 2020	Von Polling nach Huglfing, über Berg zurück. 12 TN
04. 03. 2020	Weilheimer Moos, Wilzhofen, Weilheim. 24 TN
01. 07. 2020	Über Burgrain und die Reschbergwiesen zum Pflegersee. 28 TN
12. 08. 2020	Von Nesselwängle auf die Krinnenalpe, z. T. Aufstieg zur Krinnenspitze. 20 TN
02. 09. 2020	Rundweg durchs Premer Filz. 26 TN
08. 10. 2020	Am Ostufer des Starnberger See zur Maria-Dank-Kapelle. 28 TN

Krinnenspitze
12. August 2020



Beim
Gschwandtner-
bauer
08. Jan. 2020



Moorrundweg
in Prem
02. Sept. 2020



Silberdisteln



Erst im Juli konnten wir mit der 1. Silberdisteltour beginnen, geschuldet der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen. Zu viert gingen wir von Vils aus

über das Hundsarschjoch zum Vilser Kegel. Von dort zurück zum Joch und über die Vilser Alm, die zu einer Einkehr auf der Terrasse einlud, zum Parkplatz.

Im August erwischten wir einen sehr heißen Tag bei unserer Tour auf die Hochblasse. Von der Ammerwaldalm stiegen wir durch den kühlen Bergwald auf zum Roggentalsattel und von dort auf den Gipfel. Nach der Brotzeitrast stiegen wir ab Richtung Jägerhütte, die im Sommer bewirtschaftet ist und zu einer Pause einlud. Über den Schützensteig ging es zurück ins Ammertal.

Im September wanderten wir zu acht über die Soldatenköpfe überm Plansee, von Ost

nach West. Es ging über die Soldatenköpfe, das Hochjoch bis zum Schelleleskopf. Die Aussicht hielt sich aber meist in Grenzen, da es überall auf den Gipfeln viel Latschenbewuchs gibt und wenn man kurz vom Weg abkommt, landet man schnell im Latschendickicht. Vom Schelleleskopf ging es in vielen Serpentinien wieder runter zum Plansee. Für den Rückweg zum Ausgangspunkt nutzten wir das Schiff und ließen die Tour mit einer Einkehr auf der Terrasse des Hotels Forelle ausklingen.

Im Oktober wählten wir, einem Tipp von Angelika folgend, den südseitigen Anstieg von Wildbad Kreuth zum Risserkogel. Es ging vorbei an der Schwaigeralm, Scheuereralm bis zur Ableitenalm. Von dort nahmen wir den Pfad Richtung Rißalm und stiegen über den steilen Latschenhang zum Gipfel. Nach der Rast ging es entlang des Alpen-Lehrpfads, bis wir zum Abzweig zur Ableitenalm kamen. Auf diesem Weg stiegen wir durch den lichten Bergwald hinab ins Tal.



Leider waren die Gemeinschaftstouren dann auch schon wieder beendet, da im November wegen Corona wieder Kontaktbeschränkungen galten, die ein Treffen von mehreren Personen aus verschiedenen Haushalten untersagten. Ich denke, wir freuen uns alle sehr, wenn wir im nächsten Jahr wieder gemeinsame Touren unternehmen können.

Juliane Lenz



Blick vom
Vilser Kegel



Mit „Abstand“ auf dem
Risserkogel



Bergsteigerchor

Hans Fischer

Dieses Jahr wird es ein kurzer Bericht.
Corona hat alles durcheinander gebracht.

Mit wenigen Chorproben begann das Jahr 2020. Ab März brachen dann Corona-bedingt sämtliche Termine weg. Im September begannen wir wieder vorsichtig, unsere Chorproben aufzunehmen. Mit viel Abstand und gründlich lüften schafften wir es, in 14tägigem Rhythmus gerade dreimal zusammen zu kommen.

Dann war wieder alles zu Ende.

Wir hoffen, dass es im Frühjahr vielleicht wieder weitergeht. Wir danken unserer Chorleiterin Annerose, die einiges versucht hat , damit nicht alles auseinander fällt.

Einen einzigen Auftritt können wir verzeichnen:

18. Januar 2020 - Auftaktveranstaltung
zum 100. Geburtstag unseres Alpenvereins Peißenberg





Für wen übernehmen
Sie Verantwortung?

Machen Sie den nächsten Schritt.

Mit der Allianz RisikoLebensversicherung.

Sichern Sie Ihre Liebsten mit dem Testsieger ab (Basisschutz;
Focus Money, Heft 16/2015) und profitieren Sie von einem
sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

Edenhofer OHG
Generalvertretung der Allianz
Schongauer Str. 29, 82380 Peißenberg
edenhofer.ohg@allianz.de

www.allianz-edenhofer.de
Tel. 0 88 03.30 70

palmberger
einrichtungshaus · küchenstudio · schreinerei

Ihr persönliches Möbelhaus in Peißenberg!



Kranebitterstraße 2
82380 Peißenberg

Telefon 08803/61594-0
www.moebel-palmberger.de

*Herbert
Schneider
Maler
Meister*

*Wärmedämmung &
Fassadenarbeiten*

*Lena-Christ-Str. 7a
Peißenberg
08803 49 86 13*



Durchblick!

Bei allen Versicherungs- und Finanzfragen

**Generalagentur
Petra Wittmann**

Schongauer Str. 32
82380 Peißenberg
Tel. 08803 6325590
petra.wittmann@ergo.de

ERGO

Wanderungen und Bergtouren

Agathe Hornauer

Die Wandertouren 2020 fielen direkt (Reise- und Kontaktbeschränkung) oder indirekt (persönliche Vorsicht) dem Corona-Virus zum Opfer.

Sven Maertz

Überschreitung des Wannig

12. September 2020



Nur zu zweit starteten wir bei traumhaftem Wetter zur Überschreitung des Wannig, 2.493 m, dem westlichsten Vorposten der Mieminger Kette.

Zunächst stiegen wir vom Parkplatz am Weißensee über die Sunnalm zum Marienbergjoch, 1.789 m. Dort zweigt der Weg ab und führt in der Flanke des Bergkamms zunächst zur Handschuhspitze, 2.319 m, wo wir eine erste Gipfelrast einlegten. Von hier führte uns der einsame Weg weiter mit sehr schönen aussichtsreichen Passagen teils in der Flanke, teils auf dem Kamm bis zum Wanniggipfel, 2.493 m, dem höchsten Punkt der heutigen Tour für die zweite Gipfelrast. Auch der folgende Abstiegsweg war landschaftlich

sehr schön und ziemlich einsam bis zur Nassereither Alm, 1.739m. Von hier führt uns der Weg wieder zurück in Richtung Biberwier. Noch vor dem Skigebiet am Marienbergjoch zweigt der Weg über den Alpgrat ab, der uns wieder zurück zum Ausgangspunkt am Weißensee brachte. Trotz schönen Wetters an diesem Samstag war uns seit dem Wanniggipfel niemand begegnet.

Stefan Dittrich

Rotschrofenspitze, 2588 m

19. Juli 2020

Da an eine Wochenendtour nach dem Lockdown nicht zu denken war, nahmen wir uns die Rotschrofenspitze als Ziel, die eigentlich schon im Juni geplant war. Bei herrlichem Wetter starteten wir vom Edelweißhaus aus über den „Wilden Kaiser“ zur „Mutte“. Vom Falmedonjöchel aus stiegen wir über den Grat auf zum Gipfel. Da es dort recht windig war, stiegen wir bald wieder ab und machten erst an einer windstillen Stelle unterhalb der Falmedonjöchls ausgiebig Rast. Von der „Mutte“ weg wählten wir einen steileren Abstieg zurück zum Edelweißhaus, wo wir unter Einhaltung der Corona-Regeln einkehrten.



Daniel, 2340m 23. August 2020

Da der Wetterbericht für den Hauptkamm nicht sehr einladend war, änderten wir das Ziel auf den Daniel, da die Wahrscheinlichkeit, trocken zu bleiben, dort größer schien. Den Aufstieg starteten wir an dem Parkplatz am Straßenrand kurz vor Ehrwald. Vorbei an der Tuftalm, über die Grüne Ups und die Upsspitze, stiegen wir auf zum Daniel. Teilweise kam sogar die Sonne durch, aber meist war die Sicht durch Wolken beeinträchtigt. Aber wir blieben trocken. Den Abstieg machten wir auf dem Rücken nach Süden direkt zur Tuftalm. Dort kehrten wir noch kurz ein, bevor wir zum Auto zurückkehrten. Vermutlich aufgrund der schlechten Wetterprognose hielt sich der Verkehr auf der Heimfahrt in Grenzen.

Kreuzspitze, 2185 m 4. Oktober 2020

Da Tirol zum Risikogebiet erklärt worden war, wählten wir die Kreuzspitze als Ziel, statt zur Lichtspitze zu fahren. Wir fanden gerade noch einen Parkplatz, um den Bus ordnungsgemäß abzustellen. Das Wetter wurde im Laufe des Aufstiegs immer besser, die Wolken verzogen sich immer weiter. Wir suchten uns einen windgeschützten Platz, um Brotzeit zu machen. Da waren plötzlich



unsere Kenntnisse in Erster Hilfe gefragt, als eine junge Frau im Sitzen Kreislaufprobleme bekam und kurz ohnmächtig wurde. Aber zum Glück erholte sie sich recht schnell wieder und konnte so den Abstieg selbstständig zusammen mit uns antreten. Beim Abstieg und am Parkplatz konnten wir dann feststellen, dass sich an diesem Tag noch mehr Bergsteiger für die Kreuzspitze entschieden hatten.

Hohe Bleick 18. Oktober 2020

Auch dieses Mal blieben wir coronabedingt im Lande. Statt an den Achensee zu fahren, fuhren wir nach Unternogg. Vorbei an der Saulochhütte und der Lahnbachhütte stiegen wir auf zur Niederen Bleick. Schon kurz unterhalb dieses Gipfels erreichten wir die Schneegrenze. Wir wanderten dennoch weiter an der Bleickhütte vorbei zur Hohen Bleick. Für den Abstieg wählten wir nach der Lahnbachhütte einen schmalen Steig als Alternative zur Forststraße. Dafür mussten wir dann in der Ebene etwas weiter auf der „Königsstraße“ wandern.

Die Tour bildete den Abschluss eines etwas anderen Tourenjahrs - wir hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr wieder etwas freier und ungezwungener bewegen können.



Angelika Sulzer

Dreiländertour am Alpenhauptkamm

17. - 22. Juli 2020

„Sentiero Roma“ stand ursprünglich auf dem Plan, ein schöner Ersatz war die Dreiländertour am Alpenhauptkamm.

1. Tag: Finkau – Zittauer Hütte 2328m, Aufstieg 900 Hm.

Zum Gerlos am Durlassspeichersee von Finkau, in 3 Std. bei Regen hoch zur Hütte Zittau.

Heidelbeerquarkstrudel, Kaspressknödel alles ein Genuss, dass man am Rückweg nochmal einkehren muss!

2. Tag: Zittauer Hütte – Rainbachscharte – Krimml

Viele Wolken, saukalt und dann noch Regen, war das Wetter nach Krimml auf unsern Wegen.

Die Krimmler Wasserfälle beeindruckten uns sehr, auf dem Weg zu unseren Hausleuten, den Hofers.

3. Tag: Krimmler Tauernhaus 1631m – Birnlücke 2662m – Birnlückenhütte 2441m

Zum Krimmler Tauernhaus ließen wir uns mit dem Taxi fahren, das Wetter wurde besser, wie wir liefen durchs Krimmler Achental.

Während Vroni über die Warnsdorfer Hütte tut laufen, wir bei Sonne zur Birnlücke hochschnaufen.

4. Tag: Birnlückenhütte - Heilig-Geist-Jöchel 2658m - Plauener Hütte 2363m

Übern Lausitzer Höhenweg bei strahlendem Sonnenschein, übers Heilig-Geist-Jöchel soll der Weg heute sein.

Der Speichersee Zillergründl strahlt schön, der Himmel unbedeckt. Über Blockgestein die Plauener Hütte bis zum Schluss sich versteckt.

5. Tag: Plauener Hütte – Zillerplattenscharte 2880m – Richterhütte 2374m

Hannemannweg zurück und hoch oben die Zillerplattenscharte thront, zackig die Felsen, der Wind blies, doch wurden wir mit dem Blick zum Eissee belohnt.

Viel Blockgelände und auch immer mal Schnee, führt uns auf die Windbachscharte auf 2697m Höh.

6. Tag: Richterhütte – Zittauer Hütte – Finkau 1420m

Allein schön kuschelig für uns im Nebenhaus, der Wecker klingelt und wir müssen raus.

Zur letzten Etappe geht's über die Roßkarscharte, die Wildgerlosseen auf uns warten.

Nur die Füße ins Wasser oder ganz hinein, zur Einkehr in die Zittauer Hütte auf an Strudel, des muss sein.

Zum Auto zurück nach Finkau, wir sind geschafft, wie schnell doch 6 Tage vergehen, unser Herz lacht.

Ein besonderer Dank unserm Lumi Dreamteam, fürs Organisieren unter dem Motto „Mir kriegn des schon hin“.

Geschrieben von Gerlinde

Rabenkopf

08. Juni 2020

Wir machten die 1. Bergwanderung über den AV. Spontan, ohne Ausschreibung, geführt von Angelika. Der neue Bus durfte auch eingeweiht werden. Unter den bekannten Voraussetzungen kann es wieder losgehen.

Von Kochel aus wanderten wir auf unbekanntem Wegen auf den Rabenkopf. Um den Bergelskopf ging es wieder zurück, meist auf schönen „Steigerl“.

Das Wetter hielt fast bis zum Ziel. Wir waren ganz allein unterwegs, was bestimmt auch mit der Wetterprognose zusammenhing. Durch das Auf und Ab kamen dann doch fast 1000 Hm und 15 km zusammen. Schee war's, wieder mitan und unterwegs zu sein. Eine Einkehr im Bauerncafé in Kochel rundete den Tag ab.

verfasst von Lissi Orterer



Kammwanderung zur Potsdamer Hütte

16.- 17. August 2020

Sieben Bergfreundinnen starteten am frühen Sonntagmorgen von Grinzens aus, um die Kammwanderung zur Potsdamer Hütte zu meistern. Auf weichem Waldboden führte der Steig stetig bergauf zum ersten Gipfel, dem Salfeins.



Nach kurzer Rast und Fotostop am Salfeinssee ging es bei schönster Aussicht in leichtem Ab und Auf über Grieskogel, Breitschwemmkogel und Angerbergkopf. Vom letzten Gipfel, dem Schaflegerkogel, stiegen wir dann ab zum Fotscher Bach, um die letzten Höhenmeter (insgesamt waren es doch fast 1700 m im Aufstieg) zur Potsdamer Hütte zu nehmen. Die ganze Zeit hatte v.a. Angelika die Bewölkung im Blick. Der angesagte heftige Regen kam dann doch erst, als wir schon sicher auf der Hütte waren. Bei den freundlichen Wirtsleuten erholten wir uns gut, um dann am Morgen hoch über dem Fotschertal durch schöne Zirbenwälder nach Sellrain abzusteigen. Das letzte Wegstück zum Parkplatz, die Straße, meisterten wir auch noch.

Bis auf 20 Minuten Regen hatten wir auch heute trockenes Wetter und so waren wir alle glücklich über diese tolle Tour.

verfasst von Christa Ferner

Pfunderer Höhenweg

13. - 16. September 2020

Am 13.9. sind wir gestartet, 8 Damen, inklusive der fachkundigen Führung Angelika Sulzer. In Lappach (1436m), Mühlwälder Tal (ein Seitental des Ahrntals), wurde der DAV-Bus abgestellt, und los ging es. Gegen Mittag konnten wir die Rucksäcke satteln und die Tour starten bei sonnigem, warmem Wetter! Der Aufstieg war gleich sehr fordernd, da Angelika den steilsten, sehr wenig begangenen Weg gewählt hatte. Schweißgebadet kamen wir am Lappacher Jöchel (2371m) an, haben die erste verdiente Rast genossen und konnten gleich die Bergspitzen und die Gletscher rundherum bewundern. Nach der Rast ging es weiter auf der anderen Seite des Joches über den Kellerbauerweg zur Chemnitzer Hütte (2416m). Vorbei am Tristentaler See, der den meisten unserer Wandergruppe ein kühles Bad anbot.



Nach der erholsamen Nacht auf der Chemnitzer Hütte mit seinen sehr freundlichen Hüttenwirten Roland und Anna ging es weiter über den Neveser Höhenweg. Die Zillertaler Dreitausender immer im Blickfeld. Wieder Sonne pur und angenehme Wärme, keine Wolke am Himmel, ein Genuss! Die fantastisch abgeschliffenen Granitplatten unterhalb des großen Möselers haben wir uns angeschaut und die Gletscher, von denen leider nicht mehr viel übrig ist. Der Weg ging weiter, mal rauf, mal runter, eher im gemächlichen Tempo, die Wegstrecke war nicht so lang und Badepausen an dem einen oder anderen Bergsee waren sehr angenehm. In der Tiefe unten deutlich sichtbar der Neveser Stausee, eine Meisterleistung der Ingenieure. Gegen Spätnachmittag erreichten wir die vor ein paar Jahren modernisierte Edelrauthütte (2545m), architektonisch sehr gut gelungen. Große Panoramafenster in der Gästestube ermöglichen während der Essenszeiten den Rundblick in die Bergwelt. Da noch genug Zeit war, erklimmen wir die Napfspitze (2888m), ein Gipfelaufbau mit Stein und Fels, der Trittsicherheit erfordert, aber mit einem herrlichen Rundblick alle belohnt.

Nach unserer zweiten Nacht, gut ausgeruht in der Edelrauthütte, hat unsere Gruppe den Versorgungsflug vom



Hubschrauber noch mitbekommen, der uns mit seinen Rotorblättern den umliegenden Staub um die Ohren geblasen hat. Wieder bekamen wir Kaiserwetter und wir starteten die längste Etappe mit geplant ca. 7 Stunden voller Motivation. Erst hatten wir ein wenig Abstieg bis zum Eisbruggsee, gleich ging es aber auch wieder in die Höhe und wir kamen auf den Pfunderer Höhenweg. Dieser Höhenweg geht ständig bergauf und wieder bergab und wieder bergauf und windet sich um viele Täler! Die grünen Berghänge der Pfunderer Berge immer im Blick. Bis auf die Gipfel sind die Grasflächen zu sehen. Auf den Grashängen blüht das Edelweiß, eine Wohltat für jedes Auge! Unsere Pausen waren heute etwas spärlicher, doch die Mittagsrast haben wir so gelegt, dass der See am Wegrand war und so eine Bademöglichkeit bestand. Wir gehen weiter über das Passenjoch (2408m) und hoch über Blockwerk zur Hochsägenscharte (2642m). Wir können von der Scharte bereits das Ziel, die Tiefrastenhütte und den Tiefrastensee, erkennen. Steil geht es runter über fest gemauerte Stufen, den Felsen entlang. Und, da wir gut in der Zeit liegen, das Wetter perfekt ist und alle der Gruppe voll fit sind, haben wir den Aufstieg zur Hochgrubbachspitze (2809m) gleich noch mitgenommen. Oben am Gipfel wieder ein großartiger Blick auf die umliegenden Gipfel und die Gletscher. Nur schwer kann man sich von diesem Panorama lösen! Noch rechtzeitig vor dem Abendessen erreichten wir die Tiefenrasthütte (2312m).

Nun haben wir die dritte und letzte Nacht in den Pfunderer Bergen verbracht. Ein hervorragendes Frühstück haben wir in der Tiefenrasthütte bekommen. Frischen Obstsalat gab es zu Joghurt und Müsli und sogar ein weich gekochtes Ei, das ist Luxus in den Bergen. Also gestärkt nach diesem guten Frühstück hat sich unsere Gruppe aufgemacht zum Abstieg und zum Abschied von den Pfunderer Bergen. Und wieder super Sonne, und Wärme. Allerdings erste Wolkenfelder am Horizont waren schon zu sehen. Zuerst war der Aufstieg nochmal zur Hochsägenscharte, dann der Abstieg zum Passenjoch und runter ins Passental. Über Zösen, landschaftlich sehr schön, ging es zurück nach Lappach. Vor dem Parkplatz tauchte noch eine Kneipp-Anlage auf, die die Badelustigen



unserer Gruppe sofort anlockte. Schöne Tage auf der Zillertaler Südseite gingen zu Ende unter fachkundiger Führung von Angelika.

Herzlichen Dank dafür von der ganzen Wandergruppe!!

verfasst von Franziska

Hirschbichel

12. Oktober 2020

Nachdem auch die Tour auf die „Montscheinspitze“ coronabedingt nicht stattfinden konnte, fiel die Wahl für die Ersatztour auf einen einsamen Aussichtsgipfel, den 1935m hohen „Hirschbichel“. Zwischen seinen bekannten Nachbarn, dem „Hohen Ziegspitz“ und dem „Kramer“, fristet der „Hirschbichel“ nördlich der Stepbergalm ein ruhiges, einsames Dasein.

Die Wetterprognose war nicht gerade „kuschelig“ mit Regen am Vormittag, Wolkenhimmel und Schnee mit Minusgraden in den Höhen. Doch anstatt uns daheim zu verkriechen, machten wir uns zu sechst mit Angelika auf den Weg nach Garmisch Partenkirchen. Gemäß dem alten Grundsatz:

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung“. Von dem Berggasthof „Almhütte“ aus starten wir im

Nieselregen und grauen Wolkenhimmel. Wir wählen die Aufstiegsvariante über den landschaftlich wunderschönen Steig durch die „Kalk-Schluchten-Welt“ des „Gelben Gwänd“. Schon bald können wir unsere Regenjacken einpacken und die Stimmung um uns herum lässt uns zu einer inneren Ruhe kommen, dankbar, uns auf den Weg gemacht zu haben. Wenn die Nebelschwaden und Wolkenformationen den Blick auf das gegenüberliegende Wettersteingebirge mit Zugspitze und Alpspitze frei gaben, blieben wir staunend stehen und bewunderten das einzigartige Naturerlebnis. Der schmale Pfad führte uns durch die gelblich erdfarbene Landschaft nach oben, an einem Hangrücken entlang bis zur „Stepbergalm“. Diese hat wegen Schnee schon geschlossen. Hier machen wir Brotzeit und freuen uns, als es ein paar warme Sonnenstrahlen durch die Wolken schaffen. Auf dem Weiterweg ist der Himmel nur noch wolkenverhangen und die Landschaft verändert sich immer



mehr in eine Winterlandschaft. Zunächst weglos über ein Wiesengelände, dann über einen Steig durch verschneite Latschen, der uns zu einem Grat östlich des Gipfels führt. Von hier aus ist auch die Sicht auf viele Ammergauer Gipfel im Norden frei. Im Nordosten sind der „Vordere Felderkopf“, die „Notkarspitze“ und viele weitere bekannte Gipfel schön zu sehen.



Natürlich auch der direkte Nachbar, der „Kramerspitze“. Wir folgen dem Grat nach Westen bis zum Gipfel des „Hirschbichel“. Das Gipfelkreuz zeigt sich uns als bizarres Eis- und Schneegebilde, wie nur die Natur es erschaffen kann. Richtung Süden geben die Wolken nur kurzzeitig den Blick auf das Zugspitzmassiv frei. Eine Weile lassen wir die besondere Winterstimmung auf uns wirken und machen uns angesichts der kalten Temperatur bald auf den Rückweg hinab ins Tal. Rechtzeitig vor beginnendem Nieselregen sind wir wieder zurück an der Almhütte, die sich als „Windbeutelalm“ einen Namen gemacht hat. Hier kehren wir noch ein und lassen uns die riesigen Windbeutel mit einer Tasse Kaffee schmecken. Mit dem Vereinsbus geht es anschließend wieder zufrieden nach Hause.

verfasst von Friederike



PeissenBUCH

Lesen ist wie Reisen!

Buchhandlung PeissenBuch
 Hauptstraße 73a
 82380 Peißenberg
 Mo.-Fr.: 09:00-12:30 und 14:30-18:00
 Sa.: 09:00-13:00
www.peissenbuch.de




Ferchl

wo grüne Ideen wachsen

Floristik und GÄRTNEREI
 82380 Peißenberg - Hauptstraße 21a
 Tel. 08803/852 - Fax 08803/9384

Wir wünschen eine erfolgreiche Bergsteiger-Saison




Elektro ACHLEITNER GmbH

Äußerer & innerer Blitzschutz
 Elektroinstallationen
 Materialverkauf
 Baumfällungen
 Baustromkastenverleih

Hubarbeitsbühnen-Verleih: leicht bedienbar,
 Arbeitshöhe: 28 Meter, seitliche Reichweite: bis 20 Meter

Ludwigstr. 6 · 82380 Peißenberg · Tel.: 08803/8 23 · Fax: 08803/489242
 Internet: www.elektro-achleitner.de · E-Mail: info@elektro-achleitner.de

Skitouren

Stefan Dittrich

Ehenbichler Alm

2. Februar 2020

Da die Schneefallgrenze ziemlich hoch lag, entschieden wir, nach Rinnen zu fahren, damit etwaiger Niederschlag zumindest als Schnee niederging. Das Wetter war zwar nicht sehr einladend, aber wir starteten trotzdem den Aufstieg zum Galtjoch. An der Ehenbichler Alm kehrten wir dann ein. Da es währenddessen zu schneien begann und damit die Sicht schlecht wurde, entschieden wir uns, gleich abzufahren.

Sarntaler Alpen

16. bis 19. Februar 2020

Nach unserer Ankunft in Durnholz starteten wir gleich zur ersten Tour. Durch das Seebachtal stiegen wir auf Richtung Mutnelle. Da wir ja auch schon die Anfahrt hinter uns hatten, war der Tag schon fortgeschritten, weshalb wir einen Punkt auf 2380 m als unseren Gipfel erklärten.

Bei der Rückkehr zum Fischerwirt bezogen wir unsere Ferienwohnungen und genossen dann das ausgezeichnete Abendessen.

Am Montag gingen wir wieder direkt vom Hotel aus, diesmal ins Großalmtal. Kurz vor dem Talschluss wandten wir uns Richtung Norden zum Gaishorn. Eine dicke Nebelbank erschwerte kurz unter dem Gipfel die Orientierung. Aber da wir am Gipfel wieder über den Wolken waren, hatte sich die Mühe gelohnt. Nur der Abfahrtsgenuss hielt sich in Grenzen, da die Nebelbank auch hier wieder überwunden werden musste.

Am Dienstag wandten wir uns am Ende des Großalmtals nach Süden in Richtung Kassianspitze. Diesmal war das Wetter uns besser gesonnen und so hatten wir sowohl eine tolle Aussicht am Gipfel als auch eine tolle Abfahrt.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts im Sarntal ging's noch einmal ins Seebachtal. Diesmal wählten wir als Ziel das Tellerjoch und hatten zum Abschluss unserer Tourentage noch mal eine schöne Abfahrt.



Elmer Muttekopf

1. März 2020

Auch diesmal wurde das Ziel aufgrund der schlechten Schneelage geändert. Zum Ellmer Muttekopf konnten wir von der Straße weg mit den Ski gehen und mussten sie nur einmal kurz abschnallen. Wir beendeten die Tour kurz unterhalb des Gipfels, da wir den Durchstieg durch die Wächte nicht riskieren wollten. Wir genossen lieber die Abfahrt, bevor die Sonne den obersten Hang zu sehr aufweichte.

Wir ahnten nicht, dass damit die Skitourensaison 2020 für die Sektion schon fast beendet war. Die Corona-Pandemie verhinderte leider die Durchführung sämtlicher Skihochtouren.

Christian Strauß

Juifen

19. Januar 2020

Es war eine kurze Nacht für diejenigen, die am Vorabend bei der Auftaktveranstaltung zum 100. Jubiläum unserer Sektion ausgiebig gefeiert hatten. So machten wir uns zu sechst bei wechselhaftem Wetter etwas müde, aber fit auf den Weg Richtung Achensee.

Über Nacht hatte es noch etwas geschneit und so konnten wir beim Aufstieg zur Falkenmoosalm den wunderbar verschneiten Winterwald genießen. Nach einem weiteren Schneeschauer gab es mehr und mehr Wolkenlücken und zwischendurch auch sonnige Abschnitte mit schönem Blick auf die Marbichler Spitze. Nach etwa 4 Stunden Aufstieg und 1.100 Höhenmetern erreichten wir den Gipfel des Juifen in 1.988 m Höhe.

Bei der Abfahrt hatten wir jede Menge Spaß im unverspurten Pulverschnee und nach zwei Gegenanstiegen erreichten wir endlich wieder das Gelände der Falkenmoosalm. Auf der gut eingefahrenen Forststraße ging es dann zügig wieder zu unserem Startplatz.



Hintere Steinkarspitze

09. Februar 2020

Bei Kaiserwetter machten wir uns zu siebt auf den Weg nach Kelmen im Namlostal. Im ersten Abschnitt war es noch hart gefroren und bald montierten wir die Harscheisen. Die günstige Lawinenlage ließ es zu, vom Kelmer Jöchl direkt hinüber zum ostseitigen Gipfelhang zu queren, so konnten wir uns die bei heikler Lawinenlage anzuratende Abfahrt in den Kessel und den damit verbundenen Verlust von 150 Hm sparen. Der Gipfelhang lag nun voll in der Sonne und mit den Spitzkehren kamen wir ordentlich ins Schwitzen. Umso schöner war die Gipfelrast auf 2.215m bei bester Rundumsicht. Die Abfahrt in nicht immer ganz gleichmäßigem Firn hatte so seine Tücken, aber letztendlich sind wir alle zufrieden und mit einem Lächeln gut im Tal angekommen.



Skitourenkurs Albert-Link-Hütte

15.-16. Februar 2020

Von der Albert-Link-Hütte 1.053m im Spitzingsee-Gebiet aus konnten 7 Teilnehmer bei gutem Wetter und passablen Schneebedingungen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um das Thema Skibergsteigen vertiefen. Nach nur etwa 20 Minuten Marsch war die Hütte erreicht und das freundliche Hüttenteam hat uns gleich die Unterkünfte beziehen lassen. Nach einer kurzen Theorie-Einheit zum Thema Lawinengebericht und die damit verbundene Tourenplanung ging es dann auch gleich los ins Taubensteingebiet Richtung Lempersberg. Dabei konnten wir die Themen Spuranlage, Aufstiegs- und Abfahrtstechnik sowie den Umgang mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel üben. Ein Schneeprofil wurde angelegt, mit dem der Schneedeckenaufbau anschaulich erklärt wurde.

Auf der tagsüber stark frequentierten Hütte war es abends deutlich ruhiger geworden und wir konnten im Nebenzimmer die Grundlagen der Lawinenkunde in die Tourenplanung für den nächsten Tag einflechten.

Für den zweiten Tag war der Schwerpunkt Spuranlage und Spitzkehrentechnik gesetzt. Hierzu haben wir uns die Tour





zum Tanzeck 1.703m mit Abfahrt zur Krottenthaler Alm und Wiederanstieg zum Taubensteinhaus 1.567m ausgesucht. Durch diese kleine Rundtour hatten wir alle Hangexpositionen und jeder konnte die damit verbundenen Veränderungen der Schneebeschaffenheit und Lawinenlage erfahren. Die Abfahrt vom Tanzeck zur Krottenthaler Alm durch eine steile Rinne haben alle nach der Einzelhangbeurteilung mit Bravour gemeistert. Nach dem erneuten Aufstieg zum Taubensteinhaus machten wir uns, nach einer Stärkung auf der Hütte, an die Abfahrt zur Albert-Link-Hütte. Nach kurzem Marsch zum Parkplatz in Spitzingsee ging ein schönes Wochenende zu Ende.



Tschachau 01.März 2020

Eigentlich stand der Thaneller im Programm, aber die geringe Schneelage erforderte eine Planänderung. So starteten wir zu acht bei anfänglich bedecktem Himmel von Namlos aus ins Brentersbachtal mit dem neuen Ziel Tschachau. Nach dem ersten Aufschwung ins Faselfeiltal löste sich die Bewölkung nach und nach auf und jetzt zeigte sich unser Gipfelziel in voller Pracht. Doch vor uns lag noch das schattige und immer steiler werdende Kar zum Kromsattel. Von dort aus ging es im Sonnenschein weiter auf den südostseitigen Gipfelzstieg. Nach gut 4 Stunden und 1.100 Hm Aufstieg haben wir den 2.334m hohen Tschachau erreicht. Das Gipfelpanorama war sehr eindrucksvoll, bei mittlerweile wolkenlosem Himmel. Nach ausgiebiger Rast machten wir uns an die Abfahrt. Im nordseitigen Kar nach dem Kromsattel konnten wir noch kaum verspürten Pulverschnee im Idealahang genießen.

Was noch keiner von uns wissen konnte, war dies leider eine der letzten Skitouren, bevor Corona uns einen fetten Strich durch alle Planungen gezogen hat.

Jörg Buchner

Grünsteinumfahrung

17. Januar 2020

Zu zehnt brachen wir auf nach Biberwier zur klassischen Grünsteinumfahrung. Nach der Auffahrt im „sau-kalten“ Sessellift konnten wir uns beim „Auffellen“ im Sonnenschein etwas wärmen. Bei geringer und eisiger Schneefahrlage ging es dann mit Harscheisen und ein zwei Tragepassagen weiter zum Hölltörl. Auf der etwas harten, aber gut fahrbaren geringen Schneeunterlage fuhren wir dann in die „Hölle“ ab ohne größeren Steinkontakt. Von dort Aufstieg zur Grünsteinscharte und nach einer gemütlichen Rast in der Sonne mit „viel Ratsch“ ging es weiter Richtung Brendlkar. Das Brendlkar bei griffigem Schnee hinunter zur Ehrwalder Alm und über die Skipiste weiter nach Ehrwald zum Skibus nach Biberwier.



Florian Pildner

Ponten

11. Januar 2020

Start mit der Gruppe im Tannheimer Tal bei durchwachsendem Wetter, welches sich dann bis zum Gipfel immer weiter besserte! So konnten wir am Gipfel sogar in der Sonne unsere Brotzeit verspeisen!



Umfahrung Kellespitze

09. Februar 2020

Lange Tour um die markante Kellespitze bei Traumwetter. Highlight war sicherlich die sehr steile Pulverabfahrt von der Nesselwängler Scharte.

Einziger Makel an der Tour war, die letzten 100 hm die Ski tragen zu müssen, da es sehr wenig Schnee hatte.





Gasthaus Sonne

82380 Peißenberg
Hauptstraße 92

Öffnungszeiten

Mo. 10-23 Uhr
Di. Ruhetag
Mi. - So. 10-23 Uhr

Warme Küche

von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
und 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sie haben Fragen?
Kontaktieren Sie uns unter

☎ 08803 489796

@ info@sonne-
peissenberg.com

*Genießen mit allen Sinnen
Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie*



☎ (08803) 3601



Stefan Heinz
Schongauer Straße 47
82380 Peißenberg
Tel.: 08803 / 3601
Fax : 08803 / 5122

**Wir bieten
Lösungen!**

**Immobilien
SARTORY + BERGMANN**

Ihr Immobilien-Spezialist vor Ort!

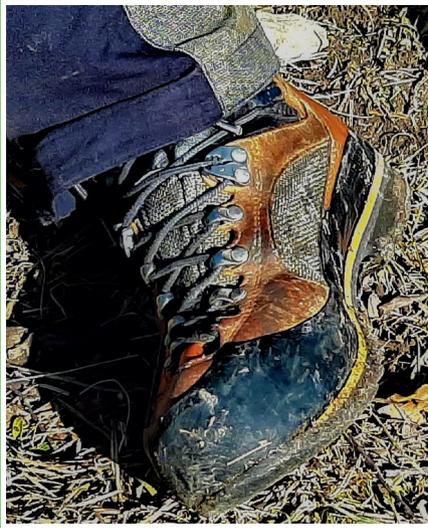
Hauptstr. 42, D-82380 Peißenberg,
Tel. 08803/639963, Fax 639964

E-Mail: info@sartorybergmann-immobilien.de
www.sartorybergmann-immobilien.de



Immobilien Sartory + Bergmann
Ihre erste Immobilienadresse
im Oberland.
Und das seit über 30 Jahren.

IMPRESSIONEN





Schneeschuhtouren

Angelika Sulzer

„Adventstour“ auf den Osterfeuerkopf 2. Dezember 2019

Es sollte eine Schneeschuhtour werden, doch der Schnee lässt in unseren Gefilden noch auf sich warten. So startet Angelika mit sieben bergbegeisterten Frauen am vergangenen Montag zu einer Wintertour, im Gepäck „Grödel“ statt Schneeschuhe.

Eine Wettervorhersage, die auch motivierte Berggeher Richtung Sofa schielen lässt. Doch schnell sind wir froh, uns



aufgerafft zu haben und werden dafür belohnt. Der Osterfeuerkopf liegt direkt am Eingang zum Loischachtal oberhalb der Ortschaft Eschenlohe. Eine leichte Bergwanderung, die auf einem wunderschönen Waldpfad in vielen Serpentinien durch lichten Hochwald bis zum Gipfelkreuz führt. Bald fängt es auf unserer Wanderung an, dicke Flocken zu schneien und je höher wir steigen, desto mehr bleibt von dem frischen Weiß liegen. Allerdings haben wir keinerlei Aussicht, die gesamte Umgebung hüllt sich in dichten Nebel. Dafür tauchen wir ein in einen winterlichen Wald, der durch den Nebel und die mit Schnee überzuckerten Bäume eine gewisse mystische und märchenhafte Stimmung

vermittelt. Alle genießen die Ruhe, die klare Luft und die in sich ruhende Bergwelt.

Vom Gipfelkreuz gehen wir weiter über einen schmalen Pfad, immer am Bergrücken entlang (den „Eckleitenkamm“) Richtung „Ölrain“. Immer wieder müssen wir uns unter und über vom Föhnsturm entwurzelte Bäume kämpfen. Umso mehr genießen dann alle die winterliche, adventliche Atmosphäre bei heißem Glühwein, Plätzchen und Fruchtbrot, bevor wir uns wieder auf den Abstieg durch diese zauberhafte Winterlandschaft machen. Nach einer abschließenden Einkehr in einem Café am Ort machen wir uns sichtlich zufrieden und dankbar auf die Heimfahrt.

verfasst von Friederike

Zäunlkopf 6. Januar 2020

Für die erste gemeinsame Schneeschuhtour in diesem Jahr hatten wir den Zäunlkopf (1746m) im Karwendel als Ziel. Bei der Anreise mit der Bahn nach Scharnitz hatten wir Ausblicke auf die Bergkulisse im ersten zarten Morgenlicht. Der Aufstieg war die erste Stunde noch ohne Schneeschuhe



möglich, dann erwiesen sich diese doch als sehr nützlich. Der lockere Baumbestand ließ immer wieder die Sonne durchscheinen und ermöglichte Blicke ins Wetterstein, auf die Mieminger und die Zentralalpen. Oberhalb der Waldgrenze hatten wir dann schließlich herrlichen Neuschnee, der die Latschen bestandenen Rücken in eine zauberhafte Winterlandschaft verwandelte.



Mittagsrast am Gipfel: Sonne, Ruhe, Schnee-Geplützer, Karwendelblick, da hatten wir es nicht eilig. Und mit dem letzten Tageslicht kamen wir schließlich wieder am Bahnhof Huglfing an, ein schöner Bergtag!

verfasst von Martina

etwas harschig. Bei einem Kaffee lassen wir den schönen Wintertag ausklingen und freuen uns schon auf die nächste Schneeschuhtour mit Angelika.

verfasst von Christa



„s´Kuppal“ 13. Januar 2020

Sieben „schneehungrige“ Frauen trafen sich am Montag, um von Achenkirch aus aufs „s´Kuppal“ 1691m zu gehen. Immerhin starteten wir schon mit einer leichten Schneedecke. Bis zur Köglalm auf 1432m – im Winter ist sie leider geschlossen – gingen wir noch ohne Schneeschuhe. Der nette Steig hatte schöne Ausblicke auf den Achensee zu bieten. Nach einer kurzen Rast ging es dann mit den Schneeschuhen weiter über jetzt dick verschneites Almgelände und lichten Wald bis zum höchsten Punkt. Eine schöne 180°-Aussicht mit Blick auf Unnüt, Kaisergebirge, Loferer und Rofan eröffnete sich uns.

Leider kam die Sonne bei der Gipfelrast nur spärlich durch. Beim Abstieg genießen wir im oberen Teil perfekt pulvrigen Schnee, wie man es sich wünscht, weiter unten wird er dann

Schneeschuhtouren rund um die Fanes-Hütte 12.-16. Februar 2020

1. Tag:

Mit 2 Autos, eins von München, eins von Peißenberg, machen wir uns auf nach St. Vigil-Pederü. Hier werden wir von Angelika, Martina und Lumi empfangen. Nach Gepäckverladung und Cappuccino steigen wir auf dem ziemlich vereisten Weg zur Fanes-Hütte hoch. Nach einer kurzen Pause gehen wir mit Angelika zum Limojoch und etwas weiter zu einer kleinen Hütte hoch. Von hier erklärt Angelika die Ziele der nächsten Tage. Wir genießen noch die Sonne, bis Wolken und Wind aufkommen, dann schnell absteigen und Lager beziehen.

2. Tag:

Wir streben das Bivacco della Pace unterhalb des Monte Castello als heutiges Ziel an und hoffen, dass das Wetter, vor allem der Wind, uns wohlgesonnen ist. Wieder steigen wir zum Limojoch hoch und dann zur Groß-Fanes-Alpe. Die Spur führt uns abwechslungsreich über Hänge mit Zirben, Lär-

chen und großen Felsbrocken hoch. In einer sonnigen Kuhle, nahe der eindrucksvollen Campestrinwand, machen wir noch eine Pause. Eine Teilnehmerin fühlt sich nicht wohl und dreht mit Martina und Lumi um. Der Rest steigt zum Bivacco und weiter zur Gipfelscharte hoch. Die Aussicht auf die drei Tofanen ist grandios. Wir alle sind begeistert. Während des Abstiegs zieht Bewölkung auf und es wird kalt. Wieder in der Fanes-Hütte angelangt, müssen wir feststellen, dass unsere Schneeschuhgeherin mit Migräne im Bett liegt.

3. Tag:

Über Nacht sind 2cm Schnee gefallen. Der Wetterbericht sagt für heute eisigen böigen Nordwind vorher. Nach der gestrigen langen Tour und den Wetterprognosen gehen wir, ohne unsere Patientin, heute auf den kleinen Gipfel Col Toronn, die Schildkröte. Zuerst zur Lavarella-Hütte, von dort steigen wir langsam auf der Spur Richtung Zehner hoch. Windfahnen können wir fallend und aufsteigend beobachten. Bald biegen wir rechts ab und gehen gegen den Uhrzeigersinn um die Schildkröte und besteigen sie von Westen her. Die Aussicht ist „a Träumle“, jedoch Böen mit kleineren und



größeren Harschbrocken, aus allen Richtungen, schmälern die Freude. Wir gehen weiter in Richtung Fanesschloss und suchen einen einigermaßen windgeschützten Platz für eine Brotzeit. Leider beendet der Wind die Pause jäh. Wir gehen weiter auf den Rücken Costa dla Fopa, um im großen Bogen wieder auf die Zehnerspur zu kommen. Der Wind lässt nach und an der Lavarella-Hütte genießen wir den Cappuccino draußen.

4. Tag:

Laut Wetterbericht haben wir Plusgrade und kaum Wind, ideale Bedingungen für die lange Tour zum Heiligkreuzkofel. Die Lavarella-Hütte lassen wir rechts liegen und gehen hoch durch das wunderschöne Paromtal, ein „Märchenwald“ mit Zirben, Lärchen und riesigen Felsbrocken. Wir erreichen dann eine Hochfläche. Mit einigen kleineren Auf- und Abstiegen gelangen wir zu einer kleinen markanten Erhebung, dem Gupf. Von hier steigt das Gelände kontinuierlich, bis wir den Fuß des Gipfelaufbaus erreichen. Wir müssen noch einen Felsriegel umgehen und dann steil, die letzten Meter ohne Schneeschuhe, hoch zum Gipfel. Wir sind die einzigen

am Gipfel und gönnen uns eine längere Pause. Der Abstieg erfolgt bis zum Felsriegel auf der gleichen Spur. Danach gehen wir entlang der Westkante und sind von der riesigen, senkrechten Wand des Heiligkreuzkofel begeistert. Der Rückweg erfolgt wieder Richtung Gupf und auf gleichem Weg zur Fanes-Hütte.

Dort angelangt, sind wir erfreut, dass unsere Patientin das Bett verlassen hat.

5. Tag

Nach dem Frühstück verwerfen wir unser heutiges Ziel, den Col Bechei. Wir möchten spätestens gegen 13.00 Uhr die Fanes-Hütte verlassen, um dann die Heimreise anzutreten. Also unternehmen wir eine kleine Tour hoch zum Limojoch. Von dort zweigen wir nach Westen ab zum Gebiet Munt de Pices Fanes. Wir gelangen wieder ins Paromtal und gehen auf der gestrigen Spur zurück. An der Fanes-Hütte noch ein kleiner Imbiss, bevor wir nach Pederü absteigen und nach Hause fahren. Ein Träumle geht zu Ende. Ein herzliches Dankschön von uns geht an Angelika und Martina.

verfasst von Lizzy Gürtner



Hans Hornauer

Das Kletterjahr 2020

Alle Kletterfahrten 2020 fielen direkt (Reise- und Kontaktbeschränkung) oder indirekt (geschlossene oder überfüllte Hütten) dem Corona-Virus zum Opfer.

Zu Beginn lief alles wie gewohnt, das Kletterhallenjahr startete mit ein, zwei Kursen, Mitte März noch ein voll besetzter Vorbereitungskurs für das Klettern am Fels.

Das Traumwetter der Folgetage konnte Kirsten als erste der Kursteilnehmer zu ihrem ersten Felskontakt am Leonhardstein nutzen, immerhin 10 Seillängen bis zum 6ten Grad: net schlecht, Frau Specht.



Zwei Tage später hieß es dann: „Lockdown“, zu deutsch „Aus die Maus“. Die Halle wurde geschlossen und bis auf eine kurze Spanne im Oktober blieb sie es auch für den Rest des Jahres. Ausgefallene Kurse, keine Events im Kontext „100-Jahre“, kein Hallenbrunch, alle geplanten Kletterfahr-

ten fielen dem Virus zum Opfer und manch kleines Ziel und Vorhaben ebenso. So war das Kletterjahr 2020. Schon klar: mal fällt ein Jahresbericht länger aus, mal bissl kürzer - aber gleich sooo?

„Ob ich vielleicht sonst was schreiben könnte“ wurde ich gefragt. „Das zum Beispiel? Das kennt kaum jemand und interessiert vielleicht auch Nicht-Kletterer“.

Dieses „Das“ ist schnell gesagt: die „Schwarze Wand“ ist ein Felsabbruch oberhalb der Höllentalangerhütte.

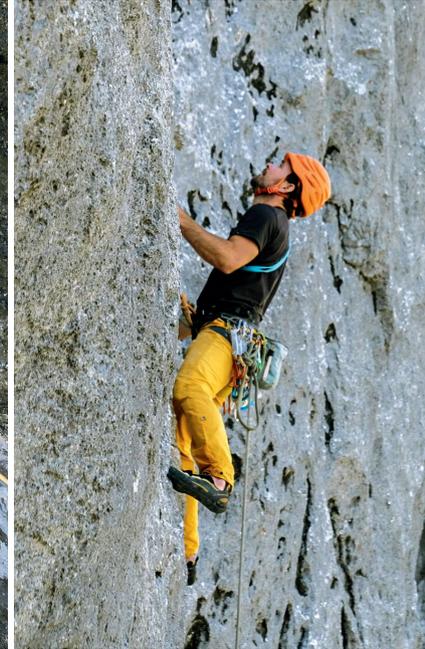


Despektierlich gesprochen nur eine Rückfallkuppe des Jubiläumsgrats, zählt die Felsflucht der „Schwarzen Wand“ aus eisenhartem Kalkgestein zu den schwierigsten im Wetterstein und weit darüber hinaus. Franz Wagner aus Peißenberg und mir gelang dort eine Erstbegehung mit knapp 300 Klettermetern und Schwierigkeiten bis in den 9ten Grad.

Die Absicherung mit Bohrhaken ermöglicht ein Durchsteigen in Sportklettermanier ohne großes Klemmkeil-und-sonstwas-Gefummel (aufgrund des auf weite Strecken völlig kompakten Felses wäre das auch ein sinnloses Unterfangen). Bis zur Fertigstellung aller zehn Seillängen benötigten wir sechs Klettertage.

Was heutzutage für - zumindest manche - junge Hüpfer nichts Besonderes mehr darstellt, hat mich mit gut 60 Jahren des öfteren an meine Grenze gebracht - und weit darüber hinaus. Beim Anbringen etlicher Haken stand ich kurz vor dem Erbrechen. Und eine Rolltreppe, die mich samt schweren Gepäcks von Hammersbach zum Einstieg fahren würde, gab es ja auch nicht. Aber - man hat sich's ja so ausgesucht. Wie heute üblich gaben wir der Route einen Namen und nannten sie „Das Jubiläumsbuch“.

Zum Verständnis der Namensgebung blicken wir zurück ins Jahr 2009: am 15. April fuhr ich mit Laura Gruber (Hohenpeißenberg) an die Burschlwand nahe Landeck. Mit dabei war Konni Staltmayr - natürlich! Wieder dahoam, notierte er die Kletterei in seinem Tourenbuch und der Zufall wollte es: mit diesem Eintrag war es bis auf die letzte Seite gefüllt. Über die Jahre war es sein 24stes Buch. Für seine nächste Tour würde er ein Neues benötigen, das dann 25ste: sein Jubiläumsbuch. Jedoch es kam ganz anders: zwei Tage später stürzte Konni beim Klettern ab und überlebte dieses Unglück nicht. Mit dem „Jubiläumsbuch“, dem Buch das nie geschrieben, nie begonnen wurde, widmen Franz und ich ein senkrechtes Stück Fels unserem Freund und Kletterpartner Konni. Mittlerweile gibt es zwei, drei Wiederholungen und sehr lobende Kommentare. Wobei es ja noch schöner wäre, wenn die jungen Hüpfer sich trauen würden...



Mountainbike

Liebe Freunde des Mountainbikes, auf Grund der Corona-Pandemie sagte ich heuer alle geplanten Touren ab, weil ich nicht den Sinn darin sehe, mit Masken im AV-Bus zu den Tourengebieten zu fahren. Daher hatte ich Touren angeboten, die ab dem AV-Heim starteten. Leider konnte aber nur eine Tour zum Lechhöhenweg durchgeführt werden, an den anderen Tagen war das Wetter schlecht.

Schauen wir auf das nächste Jahr...

Die meisten MTB-Touren, die heuer nicht stattfinden konnten, werden 2021 angeboten. Alle Touren-Informationen findet Ihr im Tourenprogramm-Heft 2020/2021, das auch auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht.

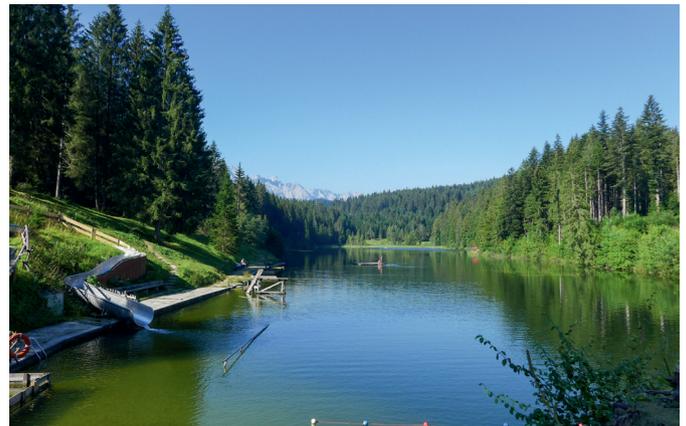
Ein besonderes Highlight ist die 7-Seen-Runde, die zum Redaktionsschluss für das Tourenprogramm-Heft 2020/2021 noch nicht fertig beschrieben war.

Herzlichen Dank an Hans Ferchl für die Informationen zur Tour: Wagenbrüchsee, Barmsee, Grubsee, Schmalensee, Wildensee, Lautersee, Ferchensee.

Die Tour haben Christian Strauß und ich vorab erkundet. Die Bilder zeigen einen ersten Eindruck der schönen Landschaft...

Ich bin guter Dinge, dass wir zur nächsten Saison viel mehr unterwegs sein können, wenn sich alle an die Vorgaben der Regierung halten ...

Bleibts gesund,
Euer Michael Heppenheimer





Es kann sich
auch *natürlich* anhören

OHRWERK
Hörgeräte

PEISSENBERG

Hauptstraße 116 / RIGI-Center ☉ Telefon 08803-9009250

Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Mi 9.00 - 13.00 Uhr

WWW.OHRWERK-GMBH.DE

Skirennsport

Saison endete vorzeitig ...



... zum Trainingsauftakt in den Herbstferien ging es wieder ins Pitztal. Mit ca. 30 Teilnehmern starteten wir in die Saison 2019/2020. Bei besten Bedingungen auf dem Gletscher konnten wir mit dem Schneetraining starten. Danach ging es am Wochenende darauf noch mal ins Pitztal und ab Ende November immer regelmäßig auf die Zugspitze. Im Januar veranstalteten wir ein Rennen des BZB Cup im Kühtai, da bei uns die Schneelage nicht ausreichend war. Auch konnten wir am Steckenberg nur sporadisch wegen der unzureichenden Schneelage trainieren. Das nostalgische Eberlhofrennen musste auch abgesagt werden. Im Februar veranstalteten wir ein Rennen des Ziener Cup in der Leutasch. Die Kreiscup-Rennen fanden in Seefeld (Tirol) und in Leutasch statt. Das vierte Kreiscup-Rennen musste wegen Corona abgesagt werden. Unsere Läufer (ca. 25 Kinder und Jugendliche) waren wieder im Kreiscup, beim Ziener- und BZB Cup, Deutschen Schülercup, FIS Rennen, bei diversen Kinderrennen sowie beim Kidscross am Start. Auch im Kreiscup des Landkreises Weilheim-Schongau, der dieses Jahr zum 43. Mal ausgetragen wurde, waren wir wieder sehr erfolgreich. David Sto-

wasser und Bastian Staltmeier belegten jeweils den ersten Platz in ihrem Jahrgang, Emmy Staltmeier, Felix Bitterlich, Benjamin Klein, Nick Staltmeier und Fabian Schwarz jeweils den 3. Platz. Unter die ersten fünf schafften es noch Anna Heger, Leo Bitterlich und Evi Salvamoser. Trotz der geringen Starterzahl von 20 Teilnehmern im Kreiscup belegten wir in der Saison 2020 den achtbaren vierten Platz und konnten uns damit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz in der Mannschaftswertung verbessern. Im Medaillenspiegel, der Anzahl der Podestplätze, erreichten wir den dritten Rang.

Hervorzuheben bei der Renngruppe ist Fabian Schwarz, der seit der Saison 2019/2020 ein Athlet des Regionalkaders im Skigau Werdenfels ist und sich aufgrund seiner Ergebnisse für den Nachwuchsförderkader NK4 des Deutschen Skiverbandes qualifizierte. Als jüngerer Jahrgang konnte er bei nationalen Rennen zur Bayerischen Meisterschaft und im Deutschen Schülercup schon mehrere Top-Ten-Ergebnisse im Slalom, Riesenslalom und SuperG für sich verbuchen, innerhalb seines Jahrgangs wären das „Stockerlplätze“ gewesen. Bereits seit Ende Juli stehen die jungen Rennläufer*innen zur Vorbereitung auf die neue Skisaison in der Schweiz, Italien, Österreich und in verschiedenen Skihallen auf ihren Brettern und hoffen, dass sie sich in der kommenden Saison in Wettkämpfen messen können.



Foto: Cornelia und Paul Schmidt / PaulFoto

Maximilian Schwarz konnte sich im Winter 2019/2020 im Deutschen Skiverband behaupten und zeigte in Trainingslehrgängen und bei FIS-Rennen in allen Disziplinen (Slalom, Riesenslalom, SuperG und Abfahrt) konstant gute Ergebnisse und wurde in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes unter dem Trainer Tim Jitloff, ehemaliger US-Profi, mit dem Kaderstatus NK2 befördert. Highlight der vergangenen Saison war sicher der Start als Vorläufer im Weltcup der Damen in den Disziplinen SuperG und Abfahrt auf der Kandahar in Garmisch-Partenkirchen, wo er eindrucksvoll sein Potential unter Beweis stellen konnte. Seine besten Ergebnisse waren zwei vierte Plätze im SuperG bei zwei FIS-Rennen der Männer, ebenfalls auf der Kandahar. Pause vom Skisport erlaubt der Trainingskalender kaum mehr. Neben Schule stehen tägliches Trockentraining und zahlreiche Trainingslehrgänge in der Schweiz, Italien, Norwegen, Schweden und Österreich zur Vorbereitung der kommenden Saison an, die vermutlich Anfang Dezember mit ersten Rennen in Finnland startet.

Noch zu erwähnen sind die vielen ehrenamtlichen Stunden (weit über 500) der Eltern, denn ohne diese Hilfe wären die Erfolge nicht möglich. Dadurch konnten wir wieder zwei



Gaurennen, einen Ziener Cup in Leutasch und einen BZB Cup (DSV-Punkterennen KAT III) im Kühtai erfolgreich austragen. Leider nahm die Skisaison dann Mitte März ein abruptes Ende. Im Sommer konnten wir dann wieder eine kleine Aktivität für die Kinder durchführen. Mit dem Mountainbike ging es nach Unterammergau zum Sommerrodeln.

Nun steht die nächste Saison schon vor der Tür. Das Sommertraining startete nach den Pfingstferien. Erst im Freien und dann in der Halle. In den Herbstferien war die Planung wieder drei Tage auf den Pitztaler Gletscher. Wir hoffen, dass der Winter wieder rechtzeitig noch vor Weihnachten im Alpenvorland seinen Einzug hält und wir wieder trainieren und Rennen fahren können.

Sollte jemand auf den Geschmack gekommen sein, auch bei der Renngruppe mitmachen zu wollen, so bitte einfach eine Mail an [norbert.stowasser\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:norbert.stowasser(at)alpenverein-peissenberg.de) senden. Hier gibt es die Informationen. Wir bieten dreimal Training im Winter pro Woche, wir sind bei Kinderrennen, Kreiscup, Gaurennen und beim Deutschen Schülercup am Start. Komm zu uns ins Team, bei uns ist für jeden etwas dabei!



Maximilian Schwarz

Foto: Cornelia und Paul Schmidt / PaulFoto

Wegebau

Arbeitsgebiet Kreuzspitze

Es war schon Juli, als wir zum ersten Mal in Richtung Kreuzspitze aufbrachen. Wie so vieles in diesem Jahr, war es nicht möglich, schon früher unseren Arbeitseinsatz zu starten. Die Corona-Einschränkungen ließen einen gemeinsamen Aufstieg nicht zu.

In diesem Jahr war es nicht der Schnee, der Schäden an den Bergwegen anrichtete. Diesmal waren eher Stürme dafür verantwortlich, dass mehrere zum Teil sehr große Bäume umknickten oder entwurzelt wurden und dabei unsere Wege im Bereich Ammerwald blockierten.

Mehrere kleinere Fichten und Latschen konnten wir mit Handsäge und Axt beiseite räumen. Bei den großen Bäumen übernahmen wie letztes Jahr die Ranger vom Tourismusverband „Ammergauer Alpen“ aus Oberammergau die schwere Arbeit und beseitigten die Bäume wie immer sehr professionell. Wie ich letztes Jahr bereits erwähnt habe, klappt die Zusammenarbeit mit den „Rangern“ vorbildlich. An dieser



Stelle möchte ich mich für deren Einsatz bedanken. Im weiteren Wegeverlauf haben wir an mehreren kritischen Stellen Holzstufen aus Latschenstämmen eingebaut. Regenwasser hat in diesem Bereich dem Weg immer stark zugesetzt und dabei den Aufstieg gefährlich gemacht. Weiters ging im Verein eine E-Mail eines Wanderers ein. Dieser meldete einen kleineren Felssturz am Aufstiegsweg und viele kleinere und mittelgroße Felsbrocken würden den Weg blockieren. Bei meiner darauf folgenden Begehung konnte ich mir selbst ein Bild vom beschriebenen Bereich machen. Bedingt durch Erosion wäre ein weiterer Felsabbruch am Aufstiegsweg durchaus möglich.

Nach Absprache mit unserer Sektion und mit Verantwortlichen des DAV beschlossen wir, den Weg um einige Meter zu verlegen. Mit neuen Markierungen und Richtungspfeilen konnte der Gefahrenbereich etwas umgangen werden.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich mich noch ganz herzlich bei meinen tatkräftigen Helfern, Manfred Wiedemann, Richard Biechele, Robert Franz und Thomas Böhm bedanken.

Viel Spaß und Schweiß an den Kreuzspitzwegen wünscht euer Wegewart,

Walter Martin



Kfz-Sachverständiger

Anerkannter Kfz-Sachverständiger des BVSK u. F.I.E.A.
Vom Institut für Sachverständigenwesen in Köln zertifiziert
Classic-Analytics Bewertungspartner

Schelle Karl

Tel: 08861-256313 / 0170-8078345
86971 Peiting, Freistraße 31



BVSK

www.bvsk.de



classic-analytics
MARKTANALYSE • BEWERTUNGEN • OLDTIMERPREISE

www.classic-analytics.de



IFS

www.ifs-forum.de

unabhängig objektiv qualifiziert

Unser Lieblingssport ist der BiertranSPORT

TRAGL? SCHLEPPEN!
RUDI MACH'S
Getränke Heimdienst
PEIßENBERG • TEL. 08803-2963 • WWW.RUDI-MACH.DE



PEIßENBERG

Wir liefern kostenlos in Peißenberg
und Umgebung. Rufen Sie uns an!

BAHNHOF APOTHEKE • Inhaber: Jan Friedl e.K. • Hauptstr. 91 • 82380 Peißenberg
Telefon: 08803 785 • info@bahnhofapotheker-peissenberg.de

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung 25. September 2020

Da die Hauptversammlung coronabedingt am 20. März nicht durchgeführt werden konnte, wurde als neuer Termin der 25. September angesetzt. Um alle Corona-Vorschriften mit den Abstandsregeln einhalten zu können, fand die Versammlung in der Tiefstollenhalle statt. Es fanden sich 43 Mitglieder ein, um über die Vorgänge in der Sektion zu entscheiden.

Ronny Bauer begrüßte die Mitglieder und gab einen Abriss über die Aktivitäten des Jahres 2019, die auch geprägt waren durch die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zu 100 Jahre Alpenverein Peißenberg.

Ludwig Eggersdorfer berichtete über die vielfältigen Aktivitäten der Ortsgruppe Hohenpeißenberg, wie Sonnwendfeier und Nikolausfeier, die 2019 noch ungehindert stattfinden konnten.

Der Kassenbericht von Schatzmeister Stefan Dittrich wies einen geringen Verlust für 2019 aus, der in erster Linie auf Ausgaben für die 100-Jahrfeier zurück zu führen ist, die schon im Jahr 2019 getätigt wurden.

Der Revisionsbericht von Karl-Heinz Weber und Ernst Klement ergab keine Beanstandungen und so beantragte Karl-Heinz Weber die Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig beschlossen wurde.

Als nächstes stand die Verabschiedung einer neuen Satzung auf der Tagesordnung. Diese Neufassung war notwendig, da einige formelle Anpassungen an die Mustersatzung des DAV notwendig waren. Eine neue Satzung zu beschließen war die Anregung des Registergerichts, da die bisherige Satzung durch viele Änderung etwas unübersichtlich geworden war. Die neue Satzung wurde bei zwei Enthaltungen angenommen.

Da sich ab 2021 die Beitragsabführung an den Hauptverein erhöht, da die Hüttenumlage erhöht wurde und zusätzlich Beiträge für die Digitalisierung und den Klimaschutz eingeführt werden, wurde es notwendig, auch die Beiträge der Sektion zu erhöhen. Der Vorschlag der Vorstandschaft wurde bei einer Gegenstimme angenommen.

Weitere Anträge lagen nicht vor und so verabschiedete Ronny Bauer die Anwesenden mit der Hoffnung, dass die nächste Hauptversammlung wieder unter einfacheren Bedingungen stattfinden kann.

Papiersammlung

Bei den 4 Sammlungen im Jahr mit 3 Fahrzeugen und durchschnittlich 13 Helfern, die ca. 6 Std. ihrer Zeit für den Verein opferten, wurden ca. 55 Tonnen Papier gesammelt. Dabei wurde ein Ertrag von ca. 3.400,- Euro erwirtschaftet. Besonderen Dank für die Fahrzeugstellung an die Fa. Weiß und die Fa. Ludwig sowie Niklas Mayr. Allen Helfern meinen persönlichen Dank, die trotz Corona mich und dadurch den Verein unterstützt haben.



Es würde mich freuen, wenn sich noch weitere Helfer melden würden, da wir sonst, wie schon viele Vereine, das Papier sammeln einstellen müssen.

Geplante Sammlungen am 6.3.; 5.6.; 4.9. und 4.12.21.
Treffpunkt: ab 7:30 Uhr am Moosleiten-Parkplatz, Sammelbeginn: 7:45 Uhr

Manfred Schülke

Botanische Wanderung

Über den Hohen Peißenberg durch das Schwarzlaichmoor am 9. Juli 2020

Wir sind am Hettensparkplatz in Hohenpeißenberg mit 11 Teilnehmern um 9:00 Uhr nach den Coronabelehrungen gestartet. Von dort wanderten wir bei herrlichem Wetter über den Kapellenweg zur Herz-Jesu-Kapelle. Weiter ging es dann zum Observatorium und der Wallfahrtskirche auf dem Hohen Peißenberg. Schon auf diesem Teilstück gab es viel zu bestaunen. Wir haben hier oben die Aussicht genossen, uns über das Wetter informiert und die Kirche besichtigt. Über den Abstieg nach Norden gelangten wir auf einem Pfad zur Frauenwaldstraße. Dort konnten wir auf den Wiesen die Blumenvielfalt genießen.

In Hohenpeißenberg ging es über den Weiler Buchschorn in Richtung Hohenbrand über einen Feldweg. Im Schwarzlaichmoor konnten wir zahlreiche Pflanzen bestaunen, uns an der Erklärungstafel über das Moor und die Frau im Moor informieren. Mitten durch das Moor ging es auf einem schmalen Pfad zurück nach Hohenpeißenberg. Gegen 14:30 Uhr hatten wir unseren Ausgangspunkt wieder erreicht. Zu einer Stärkung sind wir zum Abschluss in die Metzgerei Rohrmoser eingekehrt. Insgesamt hatten wir eine Strecke von ca. 12 km und einen Höhenunterschied von ca. 250m gemeistert.

Besonderen Dank unserem Kameraden Gerd Friebel, der uns die Pflanzen erklärt hat.

Manfred Schülke



Sektions-Skiurlaub in Predazzo

Val di Fiemme vom 14. -18. Januar 2020

Der Wetterbericht für die Woche war hervorragend und so waren die 34 Skifahrer, die sich am Dienstagmittag am AV-Heim trafen, bestens gelaunt und voller Vorfreude. An der Europabrücke gab es eine halbe Stunde Pause mit Würstel und Brezn, ca. 17 Uhr waren wir am Hotel Sass Maor in Predazzo angekommen. Einige nutzten vor dem 3-Gänge-Abendmenü noch den hoteleigenen Wellnessbereich. Das Essen, einschließlich Salatbuffet, schmeckt allen sehr gut. Anschließend holt der Sepp (1. Dirigent der Blaskapelle von Bad Bayersoien) sein Akkordeon und erfreut uns mit ein paar Stücken.

Am Mittwoch früh, nach dem reichhaltigen Frühstück, fuhr uns Karl-Heinz, der Busfahrer, zum Skigebiet Alpe Lusia. Ein wunderbar sonniges Skigebiet erwartet uns, 27 km Pisten von blau bis schwarz für jeden Geschmack. Von „Le Cune“ in 2200 m Höhe, haben wir einen atemberaubenden Ausblick auf den Latemar, den Rosengarten sowie die Palagruppe. Nach der Rückkehr ins Hotel erwartet uns eine Überraschung: die Wirtsleute haben einen kleinen Imbiss für uns vorbereitet mit Käse, Schinken und anderen kleinen Köstlichkeiten! Sehr aufmerksam!

Wieder um 9.00 Uhr startet der Bus am Donnerstag zum Passo San Pellegrino. Unterwegs sahen wir die Auswirkungen der schweren Unwetter vom Herbst 2018 mit orkanartigen Sturmböen – tausende Bäume wurden umgeknickt. Die Aufräumarbeiten werden in dem steilen Gelände noch Jahre dauern.

Das Skigebiet von San Pellegrino bietet auf 67 km wunderbar gepflegte Pisten, zwischen 1200 und 2500 m hoch gelegen. Vom Col Margherita führen herrliche Pisten bis nach Falcade. Vormittags wurden die Pisten auf der Sonnenseite genutzt – es war wieder ein wolkenloser Tag, ab Mittag ging's mit der Gondel Richtung Col Margherita. Die Senioren, z. T. über 80 Jahre alt, ließen es sich nicht nehmen, auch

die schweren schwarzen Pisten zu fahren. Nachdem am Abend alle satt und zufrieden waren, greift der Sepp wieder zur „Quetschn“ und es darf gesungen und geschunkelt werden. Lustige Abwandlungen des bekannten Weihnachtsliedes „O Tannenbaum“ mit Haferschleim und Salbeitee werden zum Besten gegeben. Keiner geht früh ins Bett.



Am Freitag ist die Anfahrt ins Skigebiet kurz. Gleich nach der Sprungschanze in Predazzo, auf der Karl Geiger vor einer Woche den Doppelsieg geholt hat, fährt der Bus auf den Parkplatz. Wir fahren mit der Gondel ins Skigebiet Latemar. Ein tolles Skigebiet, das in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet wurde, erwartet uns. Am Monte Agnello finden wir Land-Art-Kunstwerke, unter anderem einen riesigen Holzrahmen, den natürlich auch wir für ein Foto nutzen.

Mittags erwartet uns erneut eine Überraschung unserer Wirtsleute: Auf der Latemarhütte ist für uns reserviert, der Juniorchef spendiert allen köstliche Makkaroni.

Leider müssen wir da auch erfahren, dass eine unserer Skifahrerinnen an der Schulter verletzt wurde, als sie von einem anderen umgefahren wurde. Später erfahren wir, dass die Schulter gebrochen ist! Um 16.00 Uhr geht's wieder zurück, der Wellnessbereich mit Whirlpool und verschiedenen Saunen wird gerne genutzt, ehe wir um 19.00 Uhr das Abendessen serviert bekommen. Das Personal ist überaus freundlich und flink, das Essen abwechslungsreich und sehr gut. Das

Dessert wird heute in der Kellerbar serviert, zusammen mit Musik, die der Juniorchef auflegt. Aber nicht lange – wir bevorzugen doch die Live-Musik unseres gruppeneigenen Musikers. Es wird wieder gesungen, gejedelt, geschunkelt und viel gelacht....

Franz Fischer und Klaus Hölzl erhalten als Dankeschön für die Organisation einen Präsentkorb, zu später Stunde gehen wir ins Bett.

Am Abreisetag wird noch ein Gruppenfoto vor dem Bus gemacht. Trotz Packen, Bezahlen und Foto geht's bereits um 9.00 Uhr, bei heute bedecktem Himmel, los. Der Wetterbericht prophezeit Schneefall und so wird beschlossen, dass wir uns schon um 14 Uhr wieder am Bus treffen. Von Cavalese aus geht's auf die Alpe Cermis mit einer der schönsten Pisten in der Region Trentino: „Olimpia I, II und III“ mit einer Gesamtlänge von 7,5 km und einem Höhenunterschied von 1400 m lässt die Skifahrerherzen höherschlagen. Steilhänge mit Gegenneigung, atemberaubende Kurven! Die Pisten sind perfekt präpariert, der leichte Schneefall stört überhaupt

nicht, die Sicht ist gut. Schade, dass wir schon so früh losfahren. Kurz vor der letzten Abfahrt noch eine Einkehr und um 14 Uhr sind alle pünktlich am Bus. Die verletzte Skifahrerin und zwei Herren, die heute auch nicht mehr fahren wollten, werden vom Seniorchef nach Cavalese gebracht – ein toller Service.

Die Heimfahrt verläuft unspektakulär, kurze Rast vor dem Zirler Berg, in Murnau am UKM wird unsere verletzte Skifahrerin abgesetzt (gute Genesung an dieser Stelle!!!) und um 18.30 Uhr sind wir bereits am AV-Heim in Peißenberg. Das passt gut, denn einige wollen noch in die Tiefstollenhalle. Dort findet heute die Auftaktfeier des Jubiläums 100 Jahre Alpenverein Peißenberg statt. Ein krönender Abschluss des Skiurlaubs 2020.

Lieber Franz, lieber Klaus und allen anderen, die mitgeholfen haben:

Vielen Dank für die schönen Tage!

Gabi Muhs





Murmlis und Mammuts

Im Januar begann das Jahr 2020 mit einem tollen Jubiläumsfest „100 Jahre Alpenverein Peißenberg“ in der Tiefstollenhalle. Ein herzliches Dankeschön an die Kinder, Jugendlichen und Eltern der Murmlis und Mammuts für Ihre tatkräftige Unterstützung beim Einzug in die Halle. Anschließend wurde das umfangreiche Jahresprogramm vorgestellt und ausgiebig gefeiert.



Im Februar ging es mit den Mammuts auf eine Mondscheintour. Wir gingen einen Rundweg durch die Partnachklamm Richtung Partnachalm und fuhren mit unseren Bobs über die Hornschlittenbahn wieder runter. Schwer beladen mit Rucksack, Brotzeit, Trinken und dem Bob auf dem Rücken ging es los. Dabei hinterließ die Partnachklamm in der Dämmerung mit ihren großen Eiszapfen und dem tosenden Bach einen wirklich unglaublichen Eindruck. Am Ende der Klamm kam dann noch der Mond zum Vorschein und machte die Tour perfekt. Alle, die dabei waren, waren froh, diesen Abend nicht auf der Couch zu sitzen.

Unser Schlittenfahren im Februar mit den Murmlis fiel leider wegen Schneemangel aus. Als Alternative organisierte ich eine kleine Schnitzeljagd über den Hohenpeißenberg und auf der Nordseite wieder runter. Ein eisiger Wind piff über den Berg, aber das konnte unsere Stimmung nicht beeinflussen. Voller Spannung, was die nächste Frage bringt, ging es über den Berg, so schnell die Beine konnten.

Dieses Jahr hatten wir als Neuerung im Programm eine offene Skifreizeit in Serfaus mit Unterstützung unserer Skischule geplant. Für ein Wochenende sollte es im März für unsere Murmlis / Mammuts mit Familien losgehen, insgesamt über 50 Personen. Da aber nach und nach die Grenzen und Skigebiete geschlossen wurden, einigten wir uns, zu Hause zu bleiben. Im nächsten Jahr möchten wir aber auf jeden Fall einen neuen Versuch unternehmen.

In der Zeit des Lockdowns vermisste ich die Kinder und unsere gemeinsamen Gruppenstunden und Ausflüge sehr. Daher entstand die Idee, über eine Challenge in Kontakt zu sein - was Sportliches, Lustiges,... Mein Mann und ich begannen mit einer sportlichen Bauchübung, der Socken-mit-den-Füßen-in-den-Kübel-werfen-Challenge. Ich suchte mir eine andere Person aus unserer Gruppe aus, um zu sehen, ob die/se/r die Challenge annimmt. Er/Sie hat dann 3Tage Zeit, uns per Film zu zeigen, dass er die Challenge schafft. Natürlich dürfen sich alle anderen auch an der Aufgabe versuchen. Der, der die Challenge schließlich angenommen und die

Aufgabe erfüllt hat, ist dran, sich etwas Neues auszudenken und eine andere Person auszuwählen. Ich war begeistert, wieviele Spaß daran hatten und mitmachten. Wir hatten eine lustige gemeinsame Zeit über unseren Gruppenchat.

Anfang Juli wollten wir uns noch einmal persönlich vor den Sommerferien treffen. Es ging an die Ammer, um ein Abschlussgrillen zu veranstalten. Da unsere Gruppe in den letzten Jahren stark gewachsen ist, trafen wir uns auf zweimal, um aufgrund von Corona nicht zu viele zu sein.



Zwei gute Nachrichten: Ab September 2020 gibt es weiterhin die Murmlis. Diese werden von Alex Gutmann-Seitz, Susi Fabel, Miriam Halbritter und Susi Weigl übernommen. Aus den älteren Murmlis entsteht eine weitere Gruppe, die von Christine Erhard übernommen wird. Sie werden vorerst Mammuts2 heißen.

Die großen Mammuts1 werde ich weiterhin leiten. Ich freue mich wirklich sehr, gute und motivierte Nachfolger gefunden zu haben - die Murmlis waren ja über die letzten acht Jahre mein Baby.

Einen Herzlichen Dank schon vorab an die Eltern, die weiter fleißig mithelfen, um die Gruppen am Laufen zu halten.

Susi Fabel können wir herzlich willkommen heißen als frisch gebackene DAV-Jugendleiterin. Wenn es Corona zulässt, wird Alex Gutmann-Seitz dieses Jahr noch auf Jugendleiter-schulung gehen.

Unsere heiß geliebte Hörnlehütten- und Kletterhallenübernachtung mussten wir wegen Corona leider absagen. Aber wir hoffen sehr, dass wir bald wieder etwas mehr zur Normalität zurückkommen.

Melanie Guggenmos

Die Murmlis ab September

Nach den Sommerferien traf sich am 25. September, dem Tag, an dem weltweit Klimastreikdemos stattfanden, die Kindergruppe „Murmlis“ um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Bei strömendem Regen - getreu nach dem Motto es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung - fanden sich die Kinder aus Peißenberg und Hohenpeißenberg am Ammerstüberl -Parkplatz bewaffnet mit Handschuhen, Mülltüten und Müllgreifern ein. Zur Verstärkung waren auch einige Eltern und Geschwister mit dabei. Dann ging es Ammer-abwärts entlang der üblichen Grillplätze zum Ramadama. Mit einem Eifer, den man sonst nur beim Ostereiersuchen entwickelt, wurden etliche versteckte Müllhalden entdeckt. Von „A“ wie Autoreifen bis „Z“ wie Zigarettenkippen haben wir so einiges an Müll eingesammelt und anschließend so, wie es sich gehört, ordentlich entsorgt. Alles in allem war es ein sehr erfolgreicher Ausflug an die Ammer trotz des schlechten Wetters.

Beim darauffolgenden Termin hatten wir mehr Glück: Bei schönstem Sonnenschein wurde eine Erste-Hilfe-Rallye durchgeführt, bei der die Kinder wichtige Grundlagen der Erstversorgung lernten.

Auch Klettern in der Halle konnte im Oktober noch durchgeführt werden, zwar mit halbierten Gruppen, Alltagsmaske und verkürzter Zeit, aber trotzdem waren die Kinder mit großem Tatendrang dabei und hatten viel Spaß.

Weitere Termine für 2020/21 sind geplant und im Programmheft des Alpenvereins Peißenberg aufgeführt. Was pandemiebedingt durchgeführt werden kann, wird je nach Lage kurzfristig entschieden.



Die Mammuts ab 1. September

Ab September helfen mir die Mammuts¹ beim Schreiben, hier ein paar tolle Berichte:

Anfang der Sommerferien machten wir einen Ausflug in die Gegend bei Reutte. Wir wanderten am Zwieselbach entlang des Bachbetts. Obwohl die Sonne schien, war es doch etwas kühl. Zusammen waren wir eine relativ große Gruppe und trotzdem verstanden sich alle gut. Unterwegs konnten wir die felsige Schlucht bewundern und umklettern. Dort fanden wir auch einen Skelettkopf von einem größeren Tier. Barfuß ging es durch das Wasser und an den Felsen entlang. Das war ganz schön kalt, aber es machte trotzdem allen sehr viel Spaß. Nach einer Grillpause am Lagerfeuer gingen wir dann alle noch einmal richtig ins Wasser. Wir sprangen entweder rein oder wir rutschten kleine Wasserfälle hinunter. Zum Glück hatten wir in den Autos trockene Sachen zum Umziehen. Danach fuhren wir alle wieder erschöpft zum AV-Heim, wo jedes Kind dann von seinen Eltern abgeholt wurde. Ich fand es auf jeden Fall sehr schön und die anderen bestimmt auch.

Geschrieben von Lucia T.



Im September an einem Samstag wollten wir, die Mammuts, eigentlich einen Klettersteig durch die Gelbe Wand auf den Tegelberg machen. Doch daraus wurde nichts, denn es war regnerisch und in den Bergen hatte es sogar geschneit. Deshalb sagten wir es schweren Herzens ab. Stattdessen gingen wir jedoch ins Hallenbad nach Oberammergau. Dort hatten wir auch viel Spaß. Am Sonntag ging es bei strahlendem Sonnenschein zu Fuß von Peißenberg über den Eberlhof eine Runde über den Hohenpeißenberg.

Geschrieben von Sarah G.

Ende September waren wir beim Ammerstüberl an der Ammer grillen. Das Wetter war sehr schön. Wir sind geschwommen, haben uns gegenseitig ins Wasser geworfen und nassgespritzt, während Melanie das Feuer angemacht hat. Dann haben wir alle gegessen. Es gab zum Beispiel Mais, Käsewürstchen, Wiener und ich habe eine Schokobanane dabei gehabt. Als alle fertig waren, haben wir noch Frösche und Spinnen gefangen und natürlich gleich wieder frei gelassen. Zum Schluss haben wir Steine übers Wasser schlittern lassen, nach ca. 3 Stunden waren wir wieder alle zuhause.

Geschrieben von Mia

Außerdem schwangen wir uns öfter auf's Radl und es ging über Stock und Stein durch unsere Heimat.

Am Freitag, den 9.10., sind die Mammuts in ihrer Gruppenstunde einmal um den Hohenpeißenberg getrailt. Nachmittags um 16.00 h trafen sich die Hohenpeißenberger mit den Peißenbergern, die zu diesem Zeitpunkt schon den Anstieg vom AV-Heim zur Bäckerei Sesar bewältigt hatten. Ausgerüstet mit Fahrradhelm und Mountainbike ging es weiter als Gruppe von neun Leuten auf der Straße Richtung Hetten. Hinter der Abzweigung nach Feistenau ging es runter vom Asphalt und rein in den Wald auf matschigen und glitschigen Pfaden. Hier wurde das Geschick der Fahrer gefordert. Über den Tabalugahof in Windkreut ging es weiter direkt nach Westen rauf und runter über Stock und Stein, bis man schließlich die Paterzeller Landstraße erreichte. Dann ging es gemütlich über die Teerstraße nach Peißenberg rein. Nach einem Belohnungsseis im Dolomiti trennte sich die

Gruppe wieder auf. Die Peißenberger rollten nach Hause, wohingegen die Hohenpeißenberger sich nochmal den Berg hoch abstrampeln durften. Ein gelungener Ausflug, bei dem neue Trails in der Umgebung entdeckt wurden und alle unverletzt wieder heimkamen. *Geschrieben von Leo*



Im Oktober trafen wir uns in Peißenberg an der Ammer mit dem Fahrrad und fuhren von da aus weiter an der Ammer entlang. Unser Ziel war der Stoa 169. Wir waren ziemlich viele, deswegen fuhren die Schnellen mit Stefan ein paar Wegerl. Die anderen fuhren den normalen Weg. Die Gruppe mit Stefan blieb einmal stecken und musste danach die anderen wieder überholen, die ziemlich überrascht waren. Am Stoa 169 angekommen, waren wir alle überrascht, weil wir nicht wussten, was es ist. Wir schauten uns die Säulen an, machten Fotos, diskutierten und hatten viel Spaß. Irgendwann wurde es langweilig und wir machten uns auf den Weg nach Hause. *Geschrieben von Lucia G.*

Unsere heiß geliebte Hörnlehütten- und Kletterhallenübernachtung mussten wir wegen Corona leider absagen. Aber wir hoffen sehr, dass wir bald wieder etwas mehr zur Normalität zurückkommen.

Ab November wurde wieder alles eingestellt, wie Gruppenstunden, Klettern, Wanderungen, Radeln... uns steht der 2. Lockdown bevor. Hoffentlich nicht über den ganzen Winter.

Berg Heil! Bleibt gesund!

Eure Melanie Guggenmos

Mammuts II

Nach der diesjährigen langen Zwangspause sehen wir uns „in echt“ erst wieder am 3. Juli, kurz vor den Sommerferien. Es ist schön, wieder zusammen zu kommen!

Heute haben wir Abschied und Neustart in Einem.

Mit dabei sind dieses mal nur noch die großen Murmlis, die nach den Sommerferien zu den Mammuts II wechseln werden. Die „Großen“ freuen sich darauf, ab der kommenden Saison Mammuts zu sein. Wir bemalen Steine mit Wasserfarbe, klettern auf Bäumen herum und schnitzen Stöcke für's Stockbrot.

Bei einem kleinen Lagerfeuer mit Würstel und Stockbrot lassen wir den Nachmittag ausklingen.

Im Ascherwald

11. September 2020

Wir starten in die neue Saison mit der neuen Kindergruppe Mammuts II.

Heute erkunden wir den Graben im Ascherwald.

Treffpunkt ist die Schlagkurve. Wir suchen uns einen Weg durch die Schlucht, ohne nass zu werden. Dort müssen große Steine und umgefallene Baumstämme überklettert werden. Zu guter letzt hangeln wir uns eine Böschung hoch und finden einen schönen Brotzeitplatz. Dort sind wir allerdings nicht alleine. Wir haben einen tollen Marderschädel gefunden, mit dem wir unseren Rastplatz markieren.

Zurück gehen wir über den Wanderweg Prälatenweg und kommen wieder am Ausgangspunkt, der Schlagkurve, raus.

Zwengerl beim Klettern

12. Januar 2020

Wir starten das Jahr mit den Zwengerln in der Kletterhalle.

Nach einer Aufwärmrunde im Boulderbereich geht's los.

Wir Klettern und Bouldern was das Zeug hält und haben einen lustigen, entspannten Vormittag in unserer Halle.

Aufgrund der Coronabeschränkungen war das die einzige Veranstaltung für die Zwengerl.

AV-Heim

Sektionsbüro im Alpenvereinsheim

In der Geschäftsstelle hat es einen Wechsel zum 01.02.2020 im Büro gegeben. Juliane Lenz ist nach 5 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sie hat sich mit Carina Berchtold die angefallene Arbeit in der Geschäftsstelle geteilt und war immer für die Mitglieder da. Juliane wird uns weiter auf ehrenamtlicher Basis im Redaktionsteam unterstützen. Vielen Dank dafür.



Sonja Heppenheimer hat sich schnell in die Alpenvereins-Aufgaben eingefunden. Das kommt auch daher, weil sie 6 Jahre im Vorstand als Jugendreferentin mitgearbeitet hatte.

Wir wünschen Sonja und Carina gutes Gelingen mit den vielen Vereinsaufgaben.

Sektionsbücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei aktuelle Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen. Ebenso gibt es eine große Auswahl an Wander-, Alpenvereins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführern, DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biographien und weitere Bergbücher sind ebenfalls vorhanden. Alle Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert.

Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.

Hoffen wir, dass Covid-19 bald soweit zurückgedrängt wird, dass wir wieder uneingeschränkt unsere Freiheit im Gebirge genießen dürfen. Wurden in unserer Bücherei 2019 fast zweihundert Titel ausgeliehen, so waren es in diesem Jahr nicht mal die Hälfte.

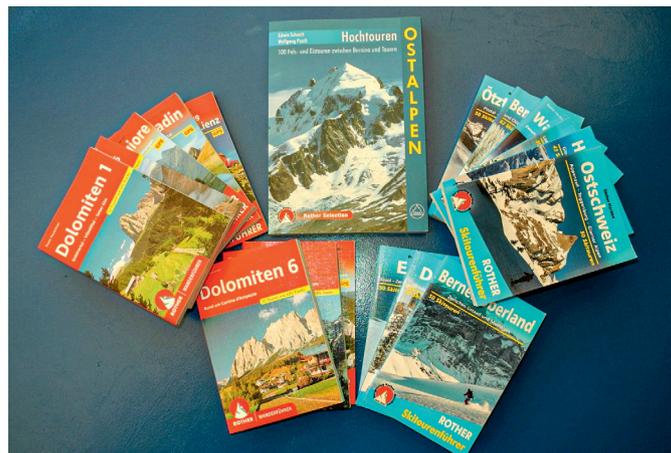
Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten (Mi und Fr von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr).

Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und in unserer Homepage (alpenverein-peissenberg.de unter Einrichtungen/AV-Heim).

Jubiläumsgeschenke vom Deutschen Alpenverein und Rother-Verlag

Bei der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Alpenvereins Peißenberg überreichte uns der Vizepräsident des DAV, Herr Roland Stierle, als Gastgeschenk einen kompletten Satz Alpenvereinskarten.

Frau Bettina Löneke vom Rother Bergverlag schickte uns einen Jubiläums-Gutschein über 300 Euro. So konnten wir unseren Alpenvereins- und Wander-Führer-Bestand um 18 Bücher erneuern bzw. ergänzen.

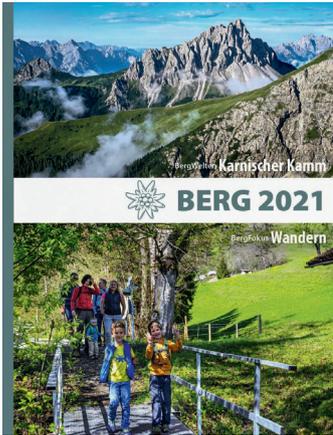


Wir danken recht herzlich für diese wertvollen Geschenke.

Die Alpenvereinssektion Peißenberg gratuliert dem Rother Bergverlag zum 100. Jahrestag seit Bestehen des Bergverlages.

Fritz Dirschowski

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2021



Die aktuelle Ausgabe stellt den Karnischen Kamm in den Mittelpunkt der Rubrik BergWelten und widmet sich im BergFokus dem Thema Wandern – und damit einer der bevorzugten Freizeitbeschäftigungen von Österreichern und Deutschen. Namhafte Autorinnen und Autoren beschäftigen sich mit diesen Themen in gewohnt vielfältiger Weise. So

bekannt beispielsweise Bestseller-Autor Manuel Andrack, warum er lieber in den deutschen Mittelgebirgen als im Gebirge wandert; weitere Beiträge widmen sich den gesundheitlichen Aspekten des Wanderns und gehen der Frage nach, was die Wandererlebnisse eigentlich für Familien mit Kindern bedeuten.

Über eine Bergkette an der österreichisch-italienischen Grenze verläuft der bekannte Karnische Höhenweg. Zu seinen Füßen liegen gleich drei mit dem Label „Bergsteigerdorf“ ausgezeichnete Talschaften und Gemeinden, die durch ihre landschaftliche wie kulturelle Ursprünglichkeit bestehen: das Lesachtal, das Tiroler Gailtal und die Ortschaft Mauthen. Zudem trifft man in diesem Gebiet auf eine rund 200-jährige Forschungstradition, die unter anderem die Einrichtung eines Geoparks ermöglicht hat. Die Erdgeschichte wird damit für alle Besucher auf faszinierende Art und Weise erleb- und begreifbar gemacht.

Die Rubrik BergMenschen bringt unter anderem ein Porträt der bayerischen Bergsteigerlegende Hermann Huber, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert, und von Andrea Eisenhut. Die erste deutsche Meisterin im Sportklettern (1991) klettert auch mit 60 Jahren noch im 10. Grad und hat in den letzten Jahren zahlreiche schwierige Alpinrouten erschlossen. Gerhard Heidorn hat mit ihr über Ehrgeiz, Motivation und das Älterwerden gesprochen.

Mit Christoph Ransmayr steht einer der großen Erzähler der Gegenwart im Blickpunkt der Rubrik BergKultur. Warum haben unverfügbare Räume wie Gebirge, Meere und Wüsten in seinem Werk eine so zentrale Bedeutung?

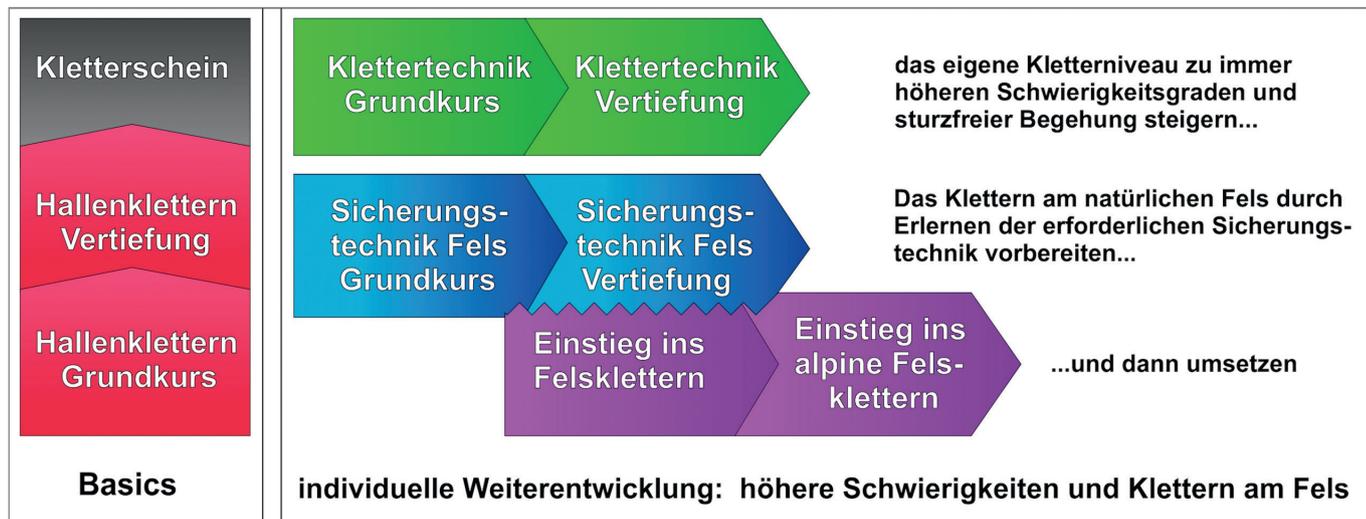
In BergWissen geht es unter anderem um das im Zuge der globalen Erwärmung wachsende Risiko von Steinschlag auf alpinen Wegen und wie man es beurteilen und mit ihm umgehen kann. Spannend und brisant ist im Kontext der Klimakrise auch die Frage, welche Rechte eigentlich die Natur hat und wer diese vertritt.

Die Rubrik BergSteigen berichtet unter dem Motto „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ über große klassische Westalpentouren im Zeitalter der globalen Erwärmung und zeichnet auf, welche Möglichkeiten internationale Top-Alpinisten und Wettkampfsportler ergriffen, bevor das Coronavirus die Welt in Besitz nahm. Was bedeutet diese Krisensituation 2020 für den Bergsport? Eine Nachdenkpause allemal – die Andi Dick dafür nutzt, sein Selbstverständnis als Bergsteiger neu zu verorten und eine Lanze für humanistische Werte im Bergsport zu brechen. Es läge an uns, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Die Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol; 256 Seiten, ca. 260 farb. Abb. und 30 sw Abb., 21 x 26 cm, gebunden 20,90 Euro. Alpenvereinsmitglieder beziehen mit diesem Band gratis die komplett neu erstellte AV-Karte 57/1 Karnischer Hauptkamm West, ISBN 978-3-948256-00-5 im Maßstab 1:25.000

– erhältlich bei ihrer Sektion oder unter www.dav-shop.de

Kletterhalle



Unser Kletterkursprogramm, das einen systematischen Aufbau der einzelnen Kurse bietet und damit vor allem zu Beginn den Sicherheitsaspekt ins Zentrum stellt, erfreut sich großer Beliebtheit. Gerade in letzter Zeit haben immer mehr Interessenten den sorgfältigen und sicheren Weg vom Einstieg (Hallenklettern Grundkurs) über die Vertiefung (Hallenklettern Vertiefung) in den Sport gefunden. Danach geht es weiter in Richtung Vorbereitung auf das Klettern am Fels oder Verbesserung der Klettertechnik. Die Kurse bauen also sukzessive aufeinander auf, um so das Können zuerst im Bereich der Sicherung, dann im persönlichen Kletterkönnen weiterzuentwickeln.

Leider mussten wir 2020 wie so viele andere Bereiche eine Unterbrechung in unserem Programm hinnehmen. Nach dem Sommer konnten wir dann für einige Zeit die Aktivitäten wieder aufnehmen, mussten aber leider den Verleih von Material in der Kletterhalle noch einschränken. Doch auch hier konnten wir inzwischen die Regelungen lockern und können sowohl im Kurs- als auch im Hallenbetrieb wieder Leihmaterial anbieten.

Zu der Zeit, zu der ich diesen Bericht schreibe, befinden wir uns im 2. „Lockdown“ in Deutschland – aber ich freue mich schon jetzt darauf, wenn wir den Kursbetrieb wieder aufnehmen können. Dafür haben wir ein Hygienekonzept erstellt, das bereits bei den letzten Kursen angewandt wurde und das die „Feuerprobe“ sehr gut bestanden hat. Die Kursteilnehmer und auch Kursleiter fanden die Einschränkungen vernünftig, aber auf keinen Fall störend für die Kursdurchführung. Also stehen alle Zeichen positiv, wenn wir wieder loslegen können.

Für die Wiedereröffnung der Kletterhalle haben wir uns auch vorgenommen, ein Vorhaben umzusetzen, um Familien oder Anfängern den Einstieg ins selbstständige Klettern auf sicherem Weg besser zu ermöglichen. Dazu möchten wir versuchsweise 2 Topropes fest in der Halle einrichten.

Außerdem möchten wir erneut ein umfassendes Sicherheitsupdate zusammen mit einem Falltraining anbieten. Der vorgesehene Termin dafür ist der 27./28. Februar. Ziel ist, einen Überblick im Angebot der halbautomatischen Sicherungsge-

räte zu geben, das persönliche Sicherungskönnen aufzufrischen und um spezielle Methoden wie dynamisches Sichern zu erweitern und allen die Möglichkeit zu geben, mit Falltrainings den Respekt vor dem Vorstieg zu nehmen. Jeder, der so etwas selbst schon einmal gemacht hat, weiß den großen Wert eines solchen Trainings zu schätzen.



Die nächsten Kurstermine könnt Ihr jederzeit auf unserer Website, im Programmheft oder in der Kletterhalle erfahren. Auf Anfrage können wir auch weitere über das Programm hinausgehende Kurse organisieren. Gerne können wir in der Kletterhalle oder im Büro der Geschäftsstelle alle Eure Fragen beantworten, um den richtigen Kurs für Eure Interessen zu finden.

Wir freuen uns auf viele Interessenten, Stefan Guggenmos und das Übungsleiter-Team

Montag und Freitag	leider geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	18.00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Hallenreferent:
Fischhaber Herbert jun. Tel.: 0179 / 4903994
herbert.fischhaber-jun(at)alpenverein-peissenberg.de

Ausbildungsreferent:
Stefan Guggenmos Tel.: 0160 / 6115393
stefan.guggenmos(at)alpenverein-peissenberg.de

**BERATUNG
SERVICE
VERKAUF**

**KLETTERN
KLETTERSTEIG
BERGSTEIGEN
WANDERN
TREKKING
OUTDOOR**

**HOCHTOUR
SKITOUR
SCHNEESCHUH**

Besohlung & Reparatur:
Berg- / Kletter- / Tourenschuhe

Tourenski: Service + Montage

Tourenfell: Service & Reparatur

Reinigung & Reparatur:
Outdoorbekleidung
& Schlafsäcke

PIEPS & LEKI
Service-Center

www.kraxla.de shop.kraxla.de
Schongauer Straße 57, 82380 Peißenberg

*für alle Sektionsmitglieder
5 % Nachlass auf jeden Einkauf*

Hörnlehütte

Wir nutzten die Schließung der Peißenberger Hörnle-Hütte durch die Corona-Pandemie für Instandsetzungsarbeiten.

Am 18. Juli wurde eine kleine Stöberaktion gestartet. Die Frauen waren in der Hütte beschäftigt und die Männer hatten den alten Zaun bei der Wasserreserve im östlichen Wald abgebaut. Anschließend wurde ein bereits gefällter und zugeschnittener Baum westlich unterhalb der Hütte hochgezogen und zu Brennholz verarbeitet.

Anfang September wurden die Vorbereitungen getroffen, um den hinteren Teil der Terrassenstützpfiler zu stabilisieren. Am 30.09. und 02.10.2020 wurden die Winkeleisen eingegraben und mit acht Sack Fertigbeton befestigt.

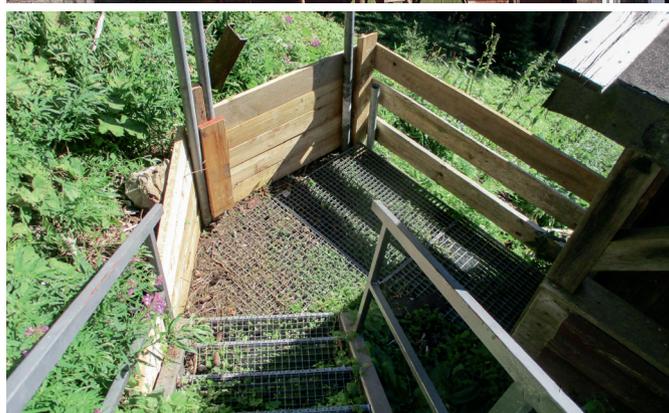
Die Feuerleitern, die wir für den 1. Stock angeschafft haben, können jetzt im Notfall verwendet werden. Dazu wurden zwei Standroste an der Außenfassade befestigt. Ich wünsche mir, dass der Notfall nie eintreten wird!

Hinweis: Die Leitern sind nur für den Notfall gedacht! Der Hüttenmieter ist dafür verantwortlich, dass kein Unfug damit getrieben wird.

Der Vorstand bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern:

Helga Lotter und ihr Stöberteam,
Ludwig Eggersdorfer und sein Helferteam,
Hubert Gottmann.

Ein weiterer treuer Helfer ist unser Dacia Duster-Jeep. Dank der Anschaffung des Fahrzeugs ist es uns möglich, außerhalb der Bergbahnfahrzeiten Material zur Hörnle-Hütte zu bringen.



Neuer Vereinsbus

Im Frühjahr 2020 haben wir unseren neuen AV-Bus vom Typ Peugeot Boxer Allure HDI bekommen. Somit sind wir umweltbewusst unterwegs, da das Fahrzeug der höchsten zurzeit gültigen Euronorm 6 entspricht.

Im Vergleich zum alten Modell bietet der neue AV-Bus mehr Komfort für die Fahrgäste. Es ist darauf geachtet worden, dass die Fenster an den Außenseiten nicht mit Werbeflächen beklebt werden. Somit ist es im Fahrzeuginneren heller und die Fahrgäste können besser die Landschaft sehen.

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren, an die die Werbeflächen vermietet wurden, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. So kann der Bus zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden.

Tourenleiter und Ausschussmitglieder sind berechtigt, den Bus für ausgeschriebene Gemeinschaftstouren einzusetzen. Auch die Rennsportgruppe, die Skischule und die Kletterer nutzen den Bus häufig.

Jugendgruppen werden bei der Vergabe bevorzugt.

Unsere Sponsoren sind:

VR-Bank Werdenfels eG

Gemeindewerke Peißenberg

Otto Vogl, Schlosserei und Metallbau

Tobias Zahler, Orthopädie und Schuhe

Fa. Zarges GmbH

Rudi Mach, Getränkehandel

Fa. Eichberger, Haustechnik

Fa. Weinmann, Elektroanlagen

Die Optiker im Pavillon

Rosmarin Catering

KFZ-Reparatur-Center Neumann



Skikurs-Saison 2019/2020

Die Wintersaison 2019/2020 der DSV-Skischule begann wie immer am ersten Wochenende im Dezember mit der jährlichen Fortbildung für unsere Skilehrerinnen und Skilehrer. Die Fortbildung ist für die individuelle Lizenzierung der Übungsleiter erforderlich und dient der Erhaltung unseres eigenen, internen Qualitätsstandards. So haben wir die besten Voraussetzungen, um unsere Kursteilnehmer bestmöglich unterrichten zu können. Das Qualitätsmerkmal „DSV-Skischule“ erfordert den Nachweis der regelmäßigen Fortbildung der Skilehrer. Traditionell fand diese Veranstaltung zur Vorbereitung auf den Winter 2019/2020 wieder am Kronplatz in Südtirol statt. Dort hatten wir hervorragende Bedingungen mit viel Naturschnee, wie schon lange nicht mehr. Insgesamt 22 Skilehrerinnen, Skilehrer, sowie Anwärterinnen wurden von zwei Ausbildern des Bayerischen Skiverbandes auf die Saison eingestimmt. Im Rahmen dieser zweitägigen Fortbildung standen sowohl die Arbeit am persönlichen Fahrkönnen als auch die Vermittlung von Änderungen im Lehrplan bzw. die Vorstellung neuer Lehrmethoden im Vordergrund. Neben den fachlichen Aspekten ist natürlich auch das „Teambuilding“ ein nicht zur vernachlässigender Punkt bei dieser Fortbildung.



Im Vergleich zum Vorjahr haben wir am Kursprogramm einige Änderungen vorgenommen, um den Teilnehmern mehr Terminoptionen anbieten zu können. Dies betraf in erster Linie unsere „kleinen Anfänger“, denen wir mit dem neuen Dreikönigskurs einen zusätzlichen Anfängerkurs anbieten wollten. Ein weiterer, dritter Aufbaukurs für die Kinder sollte das Angebot erweitern und die Flexibilität bei den Nachfolge- bzw. Fortgeschrittenenkursen erhöhen. Im Bereich der Erwachsenenurse gab es parallel zu unserem altbewährten Freeride- und Tourenkurs noch einen Fortgeschrittenenkurs. Wir haben uns entschlossen, beide Kurse an jeweils einem Tag an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchzuführen, um die Teilnehmer nicht zu überfordern. Die Kurstage konnten dabei auch einzeln gebucht werden.

Sehr erfreulich war, dass das Hörnle-Ferienlager wieder stattfinden konnte. Mit insgesamt 21 Kindern war die Beteiligung sehr gut. Weniger gut waren aber leider die äußeren Bedingungen. Aufgrund des wenigen Schnees konnten die Kinder gerade so Züpfelbob fahren, Schanzen springen und Iglu bauen. Ein weiterer Punkt im „Alternativprogramm“ war die Einführung in die Suche nach „verschütteten Gummibären“ mit dem LVS-Gerät. Am Stockhang wäre Skifahren zwar möglich gewesen, aber leider hat die Berufsgenossenschaft den Betrieb des Lifts untersagt. Die Kinder hatten aber trotzdem riesigen Spaß.

Mit fast 120 gemeldeten Teilnehmern wäre unser Kinder- und Zwergerlkurs zwischen Weihnachten und Neujahr wieder eine tolle Veranstaltung geworden. Leider fehlte aber der Schnee dazu. Tobi Papistock versuchte zwar eine kleine Piste für die roten und blauen Gruppen zur Verfügung zu stellen, aber der strömende Regen am ersten Kurstag machte alle Bemühungen zunichte und wir mussten den Kurs kurzfristig absagen.

Glücklicherweise haben wir aber den Dreikönigskurs neu in das Programm aufgenommen, der dann als Ausweichkurs von vielen Teilnehmern genutzt wurde. In der Zwischenzeit hatte es zwar nicht viel geschneit, aber in Oberammergau

war trotzdem Skibetrieb im gesamten Gebiet möglich und wir konnten auf schmalen Pisten den Kurs durchführen. Nach dem strömenden Regen am ersten Kurstag wurden die Bedingungen besser und die anderen Skifahrer weniger. Somit hatten wir doch noch ein versöhnliches Ende der Weihnachtsferien und viele Kinder konnten endlich ihre neuen Ski ausprobieren und das Skifahren lernen.

Unseren Kindergarten-Skikurs führten wir nach den Ferien von Freitag bis Sonntag ohne Probleme mit 21 Kindern durch, obwohl es immer noch nicht geschneit hatte.



Auch wenn das Wetter nicht so toll war, hatten alle Kinder ihren Spaß und lernten sehr viel. Aufgrund der geringen Anzahl anderer Skifahrer mussten wir kaum warten und kamen somit sehr viel zum Fahren.

Die Aufbaukurse 1 bis 3 waren relativ gut besucht, obwohl sich die miserable Schneelage während des gesamten Winters überhaupt nicht verbessert hatte. Die Fun&Race-Gruppe konnten wir aufgrund der zu geringen Breite der Skipiste nicht durchführen. Für alle anderen Gruppen reichte der Schnee bis zum letzten Kurs hin gerade noch so aus. Da aber sehr wenig andere Skifahrer an den Liften waren, wurde auch hier sehr viel gefahren und die Kinder machten deshalb riesige Fortschritte. Das Wetter hatte auch ein sehr breites Spektrum für uns vorbereitet ... von Kaiserwetter über strömenden Regen mit Bächen auf der Piste bis hin zur Eisbahn und Frühsommerskifahren war bei diesen drei Kursen alles geboten.

Den Ein- und Wiedereinsteiger-Kurs für Erwachsene konnten wir parallel zum Aufbaukurs 2 in Oberammergau durchführen. Krankheitsbedingt blieben von 6 gemeldeten Teilnehmern noch 4 übrig, weshalb wir die zwei geplanten Kurse auf einen Kurs reduzierten. Dieser wurde aber trotzdem abgehalten und die Teilnehmer hatten mit unserer Alex einen riesen Spaß ... was nicht zu überhören war.

Der Freeride- und Tourengänger-Kurs wurde zusammen mit dem Fortgeschrittenen-Kurs auf der Zugspitze durchgeführt. Die Aufteilung auf je einen Tag an zwei Wochenenden und die Möglichkeit auch einzelne Tage zu buchen, war für einige Kursteilnehmer anscheinend ausschlaggebend, einen Skikurs zu buchen. Dies war an den Anmeldezahlen deutlich erkennbar. Auf der Zugspitze herrschten im Vergleich zu ‚Unten‘ sehr gute Bedingungen, vor allem für den Fortgeschrittenen-Kurs. Die Teilnehmer des Freeride-Kurses mussten den Powder sehr genau suchen, lernten aber dafür andere Schneearten abseits der Piste kennen. Alles in allem waren es zwei gelungene Skitage.

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei den Skilehrerinnen und Skilehrern sowie den Helfern bedanken, ohne deren unermüdlichen Einsatz die Durchführung der Kurse in dieser Form und Qualität nicht möglich gewesen wäre. Die Wetterkapriolen forderten dazu auch noch ein hohes Maß an Flexibilität. Außerdem mussten immer wieder Skilehrer aufgrund Erkrankungen von Kollegen bzw. Nachmeldungen von Teilnehmern kurzfristig einspringen, was einen besonderen Dank verdient. Neu im Team begrüßen wir Sandra Punzet und gratulieren zur erfolgreich abgelegten Prüfung.



Aufbau der Skibar
100-Jahr-Feier AVP

Das geplante Skischul-Event im Rahmen der 100-Jahr-Feier des AV Peißenberg, das an den Wankliften in Oberammergau geplant war, musste leider aufgrund des dahingeschmolzenen Schnees und der sich anbahnenden Corona-Situation abgesagt werden. Wir wollten ursprünglich einen tollen Tag mit Schnupperkursen, Fun-Events (Seilrennen etc.), Skitests (Alpin+Tour) und einer Après-Ski-Party für euch ausrichten. War aber leider nichts ...

Für die Saison 2020/2021 hätten wir uns eigentlich einen besseren und organisatorisch stressfreieren Ablauf, bei mehr Schnee und idealen Bedingungen gewünscht, aber so wie es derzeit aussieht haben wir mit ganz anderen, viel größeren Problemen zu kämpfen. Schauen mer mal ...

Robert Müller
Leitung DSV-Skischule

Erster Wanderpokal der Sektion im Riesenslalom wieder in Peißenberg

Zu unserer größten Freude durften wir den 1. Wanderpokal der Vereinsmeisterschaft von 1948/1949 der Alpenvereinssektion Peißenberg wieder zurücknehmen.

Unser langjähriges Mitglied Karl Schwarz machte uns dieses Angebot, welches wir sehr gerne annahmen. Nachdem Karl Schwarz die Meisterschaft 4 x gewonnen hatte, befand er sich in seinem Besitz. Dieser Rarität werden wir im Zuge der Renovierungsarbeiten im AV-Heim einen ehrenvollen Platz widmen. Darüber hinaus erhielten wir von Karl Schwarz einige Siegerurkunden aus dieser Zeit, die alle aufwendig per Hand geschrieben und verziert wurden. Diese werden wir in unserem Archiv aufbewahren.

Dafür und auch für die jahrzehntelange Mitgliedschaft möchten wir Herrn Schwarz sehr herzlich danken.

Gisela Müller
3. Vorsitzende





EHRENURKUNDE

Beim Abfahrtslauf von
der Schnalz erwarb sich
der Läufer: Schwarz Karl ^{AV}_{H-Pg.}
mit der Zeit von 0.58.3. Min.

den 1. PLATZ ^{Streckenrekord-}_{Bestzeit}
in der Klasse- Jgd. II - Böbing, d. 7. II, 1954

DAS KAMPFGERICHT:

Meyer *St. J. ...* *J. ...*
VORSTAND

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren für deren fortwährende Unterstützung bedanken.

Unsere Sponsoren sind:

- ▶ Sportzentrale Papistock, Oberammergau
- ▶ Sparda-Bank München eG
- ▶ Gasthaus zur Post, Peißenberg
- ▶ Kaden Küchen, Hohenpeißenberg
- ▶ Rubner Türen/Schreinerei Johannes Bauer, Hohenpeißenberg
- ▶ OUC, Fachpraxis Orthopädie Unfallchirurgie, Dr. med. Philipp Schwarz, Peißenberg
- ▶ Eichberger Haustechnik, Peißenberg
- ▶ Wellenberg, Oberammergau
- ▶ Gasthof zum Eibenwald, Paterzell
- ▶ St. Ulrich-Apotheke, Peißenberg



SPORT-ZENTRALE PAPISTOCK

OBERAMMERGAU

Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de



Jahresrückblick 2019/2020

Am 09. November 2019 hielten wir unsere jährliche Hauptversammlung ab, illustriert mit Bildern vom Vereinsgeschehen und den Sommer- und Wintertouren.

Fortbildung Lawinenverschüttetensuche

Die jährliche Vorbereitung auf den Skitourenwinter begann mit der Fortbildung zur Lawinenverschüttetensuche. Am 07. Dezember übten zehn Teilnehmer, unter der Leitung unseres Skitourenleiters Hubert Krautsdorfer, in der Schulturnhalle mit dem Verschüttetensuchgerät die Einfach- und Mehrfachverschüttetensuche in zwei Gruppen.

Wir danken Hubert Krautsdorfer dafür und vor allem auch für die von ihm wieder durchgeführten Skitouren. Über sie gibt es einen gesonderten Bericht.

Am 07. Dezember 2019 hielten wir unsere alljährliche Nikolausfeier ab. Das „Nikolausteam“ bestehend aus Helga Lotter, Helga Stange und Lukas Koller hat wieder einmal alle Anwesenden begeistert. Rita Wolfsteiner gestaltete den besinnlichen Teil und las ein paar dazu passende Geschichten vor. Markus Berchtold und Julia Erhard umrahmten die Feier musikalisch. Ich bedanke mich beim Organisationsteam für die Arbeit und bei den so zahlreich gekommenen Besuchern.

Unsere Aktivitäten im Jahr 2020 waren ganz besonders von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt; deshalb kam unser Vereinsleben fast vollständig zum Erliegen. Aus diesem Grund haben wir auch kein Sommertourenprogramm aufgestellt.

Unsere Seniorinnen und Senioren konnten trotzdem im Sommer und im Herbst an fünf Touren teilnehmen. Für ihr Engagement dankt die Vorstandschaft den Organisatorinnen Christl Graf und Elsa Schweiger.

Slackline am Badeweiher

Heuer haben wir am Badeweiher wieder eine Slackline mit zwei neuen Unterlagsböcken aus verzinkten Stahlrundrohren montiert. Sie wird nach Ende der Badesaison, wegen der

Lebensdauer, von uns auch immer wieder abgebaut.

Arbeitseinsatz am Kirchen- und Hanslweg

An einigen Tagen arbeiteten Wolfgang Summer, Manfred Dünzl, Josef Schelkle, Klaus Kreitner, Helmut Graf und ich am Kirchenweg. Es waren Ränder auszumähen, Wasserrinnen auszuräumen sowie Stufen und Geländerstangen zu erneuern. Michael und Toni Führer betreuten den Hanslweg. Wir halfen alle zusammen, wenn einmal mehr zu tun war. Ende Oktober haben wir noch das Laub aus den Wegen gekehrt.

Arbeitseinsatz auf der Hörnlehütte

Auf der Hörnlehütte war im Juli Stöbern angesagt, was dann auch von einigen fleißigen Helferinnen erledigt wurde. Die Männer um Hubert Gottmann zogen mit der Spielwinde eine bereits gefällte Fichte nach oben, schnitten sie auf einen Meter lange Stücke ab und spalteten sie.



Außerdem haben wir den Zaun um die alte Wasserreserve abgebaut. Beim alten Abort erneuerten Hubert und ich die verfaulte Böschungssicherung und das Geländer.

Die Fundamente im Bereich der Hütte waren meist gekippt und hatten bis zu fünf Zentimeter Luft. Im Oktober richteten wir deshalb die Terrassenfundamente wieder auf, bauten sie zum Teil neu auf und stabilisierten sie mit Beton und Winkeleisen. Bei dieser Arbeit mit dabei waren: Hubert Gottmann, Franz Palmberger und Lenz Sailer.

Am 31. Oktober montierte die gleiche Mannschaft zwei

Standroste unter den Fluchtfenstern im Obergeschoss der Südseite. Diese Roste haben den Zweck, dass man im Brandfall aus dem Fenster steigen und über die Standroste dann auf die eingehängten Fluchtleitern steigen kann. Nach Fertigstellung haben wir das Heraussteigen aus den Fenstern, das Einhängen der Fluchtleitern und den Abstieg einige Male geübt.

Unsere für den 22. November angekündigte **Hauptversammlung** haben wir abgesagt; wir werden sie nachholen, wenn es dafür keine Einschränkungen mehr gibt. Bei der letzten Ausschusssitzung am 05.10.20 haben wir entschieden, dass die Nikolausfeier heuer ausfällt.

Wintersonnwendfeier

Nachdem die Sommersonnwendfeier ausgefallen ist, haben wir eine Wintersonnwendfeier in Erwägung gezogen. Diese ist aber aufgrund der hohen Infektionszahlen auch infrage gestellt.

Ich wünsche allen ein gesundes, gutes Jahr 2021 und uns allen auch ein baldiges Ende der Corona-Pandemie, damit wieder ein normales Vereinsleben stattfinden kann.

Hohenpeißenberg im November 2020
Eggersdorfer Ludwig
Vorstand der Ortsgruppe Hohenpeißenberg

Aktivitäten der Seniorengruppe

Nachdem die Corona-Pandemie zunächst einmal alle gemeinsamen Unternehmungen unmöglich gemacht hatte, war es erst im Juli wieder möglich, Wanderungen durchzuführen.

Über den Kalvarienberg zum Schlossberg

Zur ersten gemeinsamen Wanderung konnten sich 13 Seniorinnen und Senioren erst wieder am 14. Juli mit Christl Graf treffen.



Nachdem alle eigenverantwortlich zum Peitinger Kirchplatz gekommen waren, stiegen die Teilnehmer, in gebührendem Abstand, den Kalvarienberg hinauf. Nach kurzem Verweilen am schönen Lechblick ging es auf der anderen Seite erst bergab und dann wieder rauf auf den Schlossberg. Dort steht ein Gedenkstein, der von der ehemaligen Stammburg der Welfen erzählt. 1348 stürzte die Burg bei einem Erdbeben teilweise ein, den Rest zerstörten 1638 die Schweden. Nach einer Brotzeitpause ging es wieder bergab und über die schön gestaltete „Vertriebenenkapelle“ der Schlesier zurück zum Kirchplatz. Aufgrund der besonderen Situation verzichteten die Senioren auf eine gemeinsame Einkehr.



Von Reichling nach Epfach

Da der 28. Juli schönes, aber sehr warmes Wetter versprach, hatte sich Elsa Schwaiger entschlossen, die Tour in Epfach der Planung entgegengesetzt durchzuführen, so dass der kurze Anstieg nach Reichling zum Wurzberg, auch genannt „Balkon von Oberbayern“, gleich zu Beginn der Tour zu bewältigen war.

Die 11 Teilnehmer waren angenehm überrascht über den tollen Panoramablick auf unsere Bergwelt von diesem Hügel aus. Nach einer Rast mit Fotopause sahen wir uns die nahe Kirche an und wir gingen dann viel im Wald wieder talwärts, wo die Temperatur angenehm war. Am Abbruch zum Lech gab es einen herrlichen Blick auf die Lechschleifen und die Staumauer 9 sowie auf die umliegenden Orte Apfeldorf, Kin-sau und Epfach. Da der Platz für die wohlverdiente Brotzeit-pause so idyllisch war, waren alle der Meinung, dass eine anschließende Einkehr nicht nötig ist, weil es in einem Gasthofgarten nicht so schön sein konnte wie hier.

Nach einer weiteren kurzen Rast am Gipfelkreuz des Kreuzweges, mit Blick auf die Lechbrücke, dem Startplatz der Tour, führte uns der Weg auf dem Kreuzweg zurück nach Epfach.

Die Wanderung, bei den meisten nicht bekannt, brachte auch ein wenig Heimatkunde mit sich. Alle haben sich gefreut über die Wanderung, auch darüber, dass wir, trotz Coronazeit, endlich wieder gemeinsam gehen durften.

Auf dem Alpini-Jubiläumsweg in Peißenberg

Am 4. September wanderten Hohenpeißenberger Seniorinnen und Senioren auf dem „Alpini-Weg“, der von der Sektion Peißenberg angelegt worden war.

Los ging's von der Wörther Ammerbrücke, zuerst den südlichen Ammerdamm entlang. Von der Böbinger Ammerbrücke aus führte der Weg zunächst zum Reitner Wasserfall und dann noch weiter hinauf, einmal entlang der Schlucht durch den Wald, danach durch Weiden mit schönem Bergblick, zum Weiler Buchen. Ab Armeleiten ging es wieder bergab. Diese Straße führte, vorbei am „Marterl“ für Willi Zapf, zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Einige unserer Wanderer waren diesen Weg noch nie gegangen, freuten sich aber, ihn endlich kennen gelernt zu haben.



Rundwanderung „auf den Buch“

Für Mittwoch, den 9. September, war schönstes Spätsommerwetter angesagt, das nutzte Elsa Schwaiger und lud zu einer Rundwanderung „auf den Buch“ bei Roßhaupten ein. Dreizehn Seniorinnen und Senioren fuhren gemeinsam nach Roßhaupten, zum Startplatz beim Bauhof.

Von dort ging es erst flach, dann immer steiler Richtung Buch, bis der Fahrweg in einen Steig übergang, der aber gut zu gehen war.

Kurz vor dem Gipfel der erste Aussichtspunkt, der allgemeines Staunen hervorrief: „Wie schön ist es doch in unserer



Weiter folgten wir der schönen Kottmüller-Eichenallee, die heuer 150 Jahre alt geworden ist. Aus Anlass dieses Jubiläums sind dort interessante Bildtafeln aufgestellt. Am Ende der Allee erwartete uns die wunderbare Aussicht auf das Murnauer Moos und die Berge. Wenig später erreichten wir den „Drachenstich“, eine romantische kleine Schlucht. Danach ging es steil bergauf. Oben angekommen war es Zeit für eine Brotzeitpause.

Unser weiterer Weg führte, nachdem wir die Straße nach Kohlgrub überquert hat-

ten, vorbei an der Klinik Hochried, eine Waldschlucht hinab zum Staffelsee und zur Murnauer Bucht.

Gegend“. Noch ein paar Minuten und der Gipfel mit dem traumhaften Ausblick, besonders bei diesem schönen Wetter, war erreicht. Der Aufenthalt mit Brotzeit fiel ziemlich lang aus, weil es so viel zu sehen gab: von den Tannheimer Bergen über den Säuling und Tegelberg bis zu den Trauchgauern mit Wolfskopf und natürlich den Forggensee in ganzer Länge.

Anschließend führte uns der Rückweg noch an einem Wildgehege vorbei, aber leider waren die Hirsche und Rehe ziemlich versteckt im schattigen Wald. Um nicht so lang an der Straße gehen zu müssen, machten wir noch den zwei Kilometer langen Umweg über Feldwege, der aber natürlich viel schöner war. Auf dem Rückweg lohnte sich auch der Blick zurück mit Sicht auf Alpspitz und Edelsberg sowie den Senkelerücken mit der Alpe Beichelstein, die vor Jahren schon einmal unser Ziel war.

Da dieser kleine Gipfel allen unbekannt war und auch nicht überlaufen ist (wir waren ganz alleine da), war es wieder ein erlebnisreicher Tag mit vielen neuen Eindrücken; und so kehrten alle zufrieden wieder heim.

Drachenstich-Rundweg in Murnau

Am 9. Oktober gingen wir neun Hohenpeißenberger Seniorinnen und ein Senior von der Fußgängerzone aus vorbei am Kulturzentrum weiter zum Münsterhaus, in dem die berühmte Malerin Gabriele Münter bis zu ihrem Tod 1962 lebte.



Von da aus wanderten wir zurück zur Fußgängerzone, wo wir vor einem Café in der Sonne saßen, bevor es zurück nach Hause ging.

Hubert Assum

Wintertouren

07. Dez. 2019 Trockentraining mit LVS-Gerät

In der Schulturnhalle Hohenpeißenberg. 11 Teilnehmer

24. Dez. 2019 Alpkopf über Berwang

35 cm Neuschnee ohne Pistenbetrieb. 7 Teilnehmer

05. Jan. 2020 LVS-Kurs Teil 2

Aufstieg zur Steinkarspitze. Traumwetter mit 10 cm Pulver. Sondierungstiefe bis 160 cm. Sehr gute Abfahrtsbedingungen. 11 Teilnehmer

12. Jan. 2020 Ochsenloch über dem Wildental

Schattige Tour mit anspruchsvoller Abfahrt ohne Steinkontakt. 9 Teilnehmer

26. Jan. 2020 Schönalmjoch im Karwendel

Brauchbares Wetter. Geringe Schneemenge und schlechte Schneequalität. 8 Teilnehmer

08. Febr. 2020 Schochen, Tannheimer

15 cm Pulver auf Regenkruste. Sehr harter Schnee in der Zwing vor dem Gipfelhang. Sehr gute Pulverabfahrt. 9 Teilnehmer

17.-21. Febr. 2020 Skitourenwoche im Villgratental

Überwiegend gute Tourenbedingungen und gute Schneemenge. Silleskogel bei der Anfahrt (2418 m), Rotes Kinkelle (2763 m), Toblacher Pfannhorn (2663 m), Hochstein (2827 m), Villgrater Törl (2520 m). 10 Teilnehmer

29. Febr. 2020 Ponten

Gute Skitour für schneearme Winter. Abfahrt in Muspulver. 5 Teilnehmer

15. März 2020 Engelspitze, Lechtaler

Strahlendes Wetter mit 2 cm Pulverauflage. Kurze Tragestellen. Letzte Skitour vor Corona-Lockdown. 8 Teilnehmer





Neubauten - Altsanierung - Trockenlegung Pflasterverlegung - Kanalarbeiten

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de
www.eggersdorfer-wohnbau.de

Schwab
Boden
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz

- Boden
- Gardinen
- Polsterei
- Sonnenschutz

... wir können's Einrichten!

Seit 1963 **Schwab**
Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg
Tel 08805 9 20 40 service@schwab-raum.de
Fax 08805 13 92 schwab-raumausstatter.de



Salfeinssee mit Blick zu den Kalkkögeln

Impressum

Herausgeber	DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg
Telefon	08803 / 5775
Fax	08803 / 615889
E-Mail	sektion(at)alpenverein-peissenberg.de
Internet	www.alpenverein-peissenberg.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland
IBAN	DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC	BYLADEM1WHM

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion der DAV-Sektion Peißenberg. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Referenten verantwortlich.



sparkasse-oberland.de
oberland.sparkasseblog.de



Wir wünschen Ihnen
entspannte Touren,
schönes Wetter und
viel Spaß!



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Oberland**



Weg zum Daniel
Bild von Christa Ferner



Homepage
Alpenverein Peißenberg

